AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

58 119. Jahrgang
Samstag, 19. Mai 2012

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Spital Das Spital Oberengadin wurde mit einem Award ausgezeichnet. Dies für Optimierungen in der Radiologie. Die Strahlendosis konnte stark reduziert werden. **Seite 2**

Turissem L'Hotel Arnica a Scuol es creschü, el es gnü ingrondi per ün annex in fuorma dad ellipsa. Quist proget ha cuostü s-chars 4 milliuns francs. **Pagina 9**

Allegra Das Engadiner Grusswort «allegra» ist sprichwörtlich in aller Munde. Aber nicht nur Mineralwasserhersteller haben das erfrischende Wort für sich entdeckt. **Seite 12**

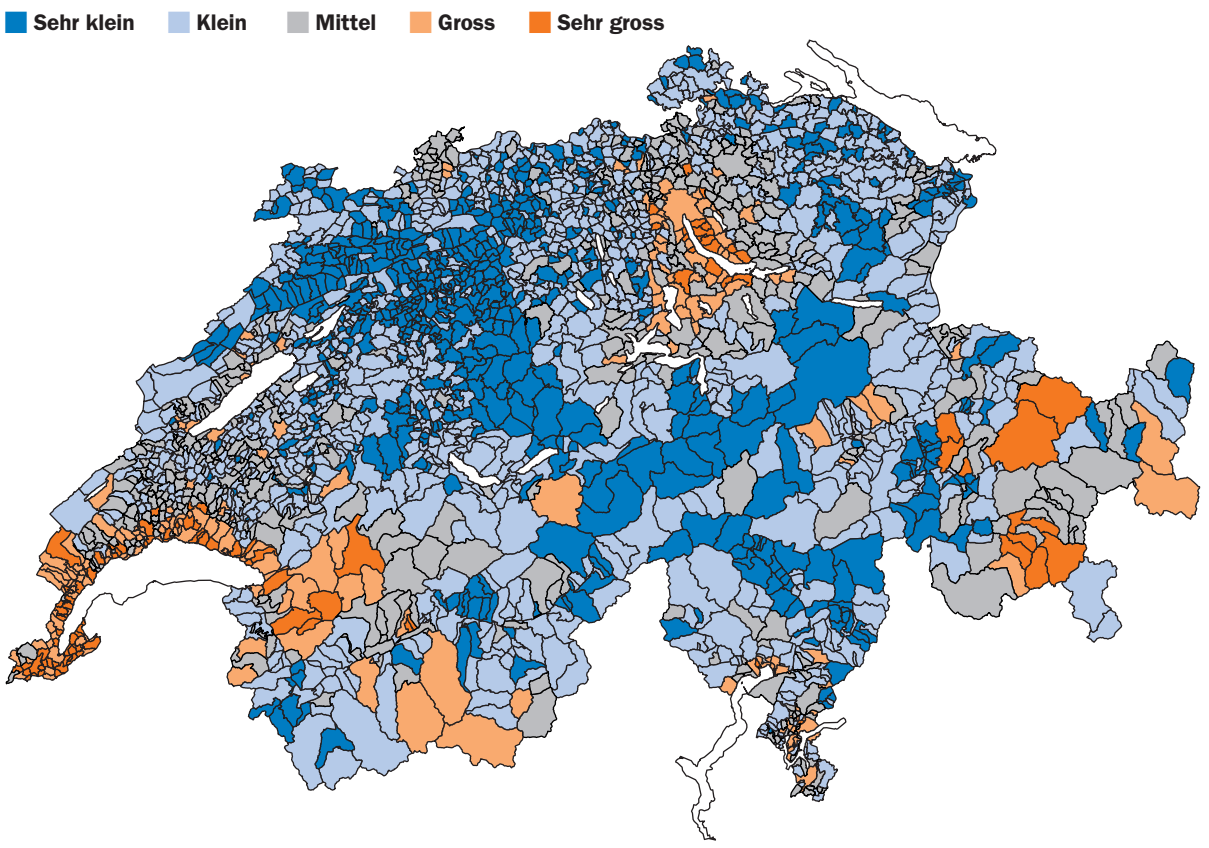
Auch das Unterengadin hat «Fieber»

Ein Blick auf das neue Immo-Monitoring

Dass die Immobilienpreise in Oberengadiner Gemeinden nach wie vor stark «überhitzt» sind, überrascht nicht. Im vergangenen Jahr hat sich die Situation aber auch im Unterengadin verschärft, wie die Fieberkarte 2011 des aktuellen «Immo-Monitoring» zeigt. Darauf erscheinen die Gemeinden Scuol und Val Müstair hellrot, was eine grosse Überhitzungsgefahr bedeutet. «Das heisst, die Bautätigkeit und die Bevölkerungsentwicklung stehen in einem Missverhältnis zu den Immobilienpreisen», erklärt Robert Weinert von Wüest & Partner. Das Zürcher Beratungsunternehmen analysiert zwei Mal im Jahr die Immobilien-Entwicklung in der Schweiz und publiziert ihre Ergebnisse im «Immo-Monitoring». Als Folge der Überhitzungsgefahr könnten die Immobilienpreise im Engadin künftig sinken. Denn die Nachfrage ist rückläufig, wie Immobilienhändler sagen. (fuf)
Seite 7

Fieberkarte 2011

Überhitzungsgefahr:



In den rötlichen Regionen herrscht Überhitzungsgefahr. Das bedeutet, die Immobilienpreise können plötzlich stark sinken. Dies auch in Engadiner Gemeinden. Grafik: Wüest & Partner

Der Taucher in seiner 35-kg-Montur taucht in den 25 Meter langen Schacht hinunter. Foto: Katharina von Salis

Sauberes Grundwasser

Die Taucher in St. Moritzer Röhren

Der St. Moritzer Grundwasserbrunnen wird für die nächsten drei Jahrzehnte fit gemacht.

Das Trinkwasser kommt Tag und Nacht aus dem Hahnen, das ist nicht selbstverständlich. Um die Versorgung zu gewährleisten, muss einiges getan werden. In St. Moritz arbeitet man zurzeit und während zweier Monate daran. Ein Team von Berliner Tauchern reinigt die Filterröhren, den Brunnenschacht und erneuert technische Bauteile. Dies im höchstgelegenen Horizontalfilterbrunnen Europas. Er besteht aus einem rund 25 Meter tiefen, senkrechten Schacht aus Beton mit 3 Metern Durchmesser. Von zuunterst gehen acht 35 Meter lange Filterröhren horizontal, sternförmig in alle Richtungen. Gereinigt werden kann der Brunnen nur, wenn wenig Leute im Tal sind, so wie jetzt.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat bei der «Frühlingsputzete im St. Moritzer Grundwasserbrunnen einen Augenschein genommen. (skr)
Seite 6

Suvretta House muss zuwarten

St. Moritz Das St. Moritzer Luxushotel Suvretta House muss mit der Realisierung seiner grossen Ausbaupläne noch warten. Das Bundesgericht hat einer Beschwerde der IG Suvretta aufschiebende Wirkung zuerkannt, ein definitiver Entscheid über die Einsprache wird voraussichtlich im Herbst 2012 fallen. Das Suvretta House beabsichtigt einen Ausbau, u.a. mit Villen und einem Sporthotel. Die Beschwerdeführer kritisieren die notwendige Baumfällaktion und weitere Punkte im grossen Projekt des St. Moritzer Hotel-Aushängeschildes. (skr)
Seite 3

Ein Kompetenzzentrum mit Potenzial

Puschlav Von einem neuen Holz-Technologie-Zentrum erhofft man sich im Puschlav einen Impuls für die weitere nachhaltige Entwicklung des Tals. Das «Centro Tecnologico del Legno CTL» ist ein schweizweites Pilotprojekt. Es soll der beruflichen Weiterbildung des holzverarbeitenden Gewerbes diesseits wie jenseits der Landesgrenze dienen. Das Public-Private-Partnership-Projekt soll über die nächsten Jahre schrittweise umgesetzt werden und könnte – je nach Erfolg – bis 2020 sogar in einen Neubau münden. Gemäss Business-Plan wird mit Kosten von bis zu 18 Mio. Franken gerechnet. Das zweisprachige deutsch-italienische CTL setzt auf eine grosse Nachfrage seitens des italienischen Marktes (Lombardei), dessen Berufsbildung im Argen liegt. (mcj)
Seite 3

Aus dem Wald in die Gewässer

Natur Oft ist der grösste Teil der Gewässer noch zugefroren und die Wassertemperatur beträgt gerade mal um die vier Grad, wenn es die Engadiner Frösche an ihre Laichplätze zieht. Dies geschieht in der Regel im April und Mai. Beim ersten Tauwetter machen sich die Frösche auf die Wanderung von ihrem Überwinterungsplatz im waldnahen Gebiet zu ihrer Geburtsstätte. Hier werden sie sich paaren. Damit sie aber überhaupt bis zu ihrem Gewässer gelangen können, müssen sie einige Hindernisse überwinden, wie beispielsweise Strassen. Viele Frösche werden jährlich von Autos überfahren. Um dem entgegenzuwirken, stellen Wildhüter und Jäger während der Wanderungszeit Froschzäune auf, die verhindern, dass die Tiere die Strasse direkt überqueren können. (vm)
Seite 5

Ulteriur spazi d'aspet pel Vereina süd?

Lavin «In media as faja quint in ün inviern cun duos fin trais jadas chi'd es da spettar fin duos uras a Sagliains», disch Christian Florin, il manader da l'infrastructura da la Viafier Retica. Causa las naiveras han gnü da spettar ils automobilists quist inviern daplü co normalmaing. Implü haja dat eir culuonnas fin illa via d'Engiadina. Il grondcusglier Jachen Bezzola (pld, Sur Tasna) e 59 da seis collegas chi han suottascrit la dumonda parlamentara han perquai vuglü savair da la Regenza grischuna che chi's pudess far per evitar simlas situaziuns. In sia resposta comunichescha la Regenza chi gnia examinada la pussibiltà da s-chaffir a Lavin ün ulteriur lö d'aspet. «Sper l'arsenal da l'armada svizra füssa lö per 150 fin 180 autos», infuormescha Christian Florin. (anr/fa)
Pagina 8

Ingio ha tut via l'uors M13?

Natüra A la fin d'avrigl ha gnü M13 suot Ftan üna collisiun cul tren. «Cun agüd da l'emettur vaina pudü localisar l'uors il di davo e til observar fich bain», disch Georg Brosi, l'inspecter da chatscha chantunal. Chi s'haja vis ch'el d'eira bain in chomma. Pella paja nu funcziuna l'emettur plü daspö duos eivnas. La consequenza es, ch'üna part da la glieud ha cumanzà da specular cha l'uors saja peri. Quai sun però be speculaziuns sainza las mindras cumprouvas, disch Georg Brosi. El agiundscha chi s'haja vis cha l'uors as zoppa darcheu: «Para ch'el saja gnü davo l'accidaint cul tren darcheu ün pa plü tmüch». Ultra dal M12 i'l Tirol s'haja nouvas eir dad ün uors sper Chiavenna, «forsa quel chi'd es stat i'ls contuorns da Bivio», e dad ün uors in Valtellina. (anr/fa)
Pagina 9

9 771661 010004 60020

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller und Vertreter: SWISSCOM (Schweiz) AG, Ringstrasse 34, 7000 Chur

Mastbesitzer: SUNRISE Communications AG, Binzmühlestrasse 130, 8050 Zürich

Grundeigentümer: Gemeinde Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Projektverfasser: Alpine-Energie Schweiz AG, Bifang 18, Postfach 222, 4665 Oftringen

Projekt: Ausbau der bestehenden Mobilfunkanlage, Mast Anda Nuota/ Parz. 1982, Koordinaten 780'856/148'189

Zone: Forstwirtschaftszone/ BLN 1908, BAB-Verfahren

Es werden keine Profile gestellt, bestehender Mast. Die Pläne sind auf der Gemeindekanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

Publikation und Auflage:
«neu» 19. Mai 2012 (20 Tage)

Einsprache-Endtermin:
«neu» 11. Juni 2012 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:
– öffentlich-rechtliche: an den Gemeindevorstand Silvaplana
– privatrechtliche: an das Bezirksgericht Maloja, St. Moritz

Silvaplana, 19. Mai 2012

Für die Baubehörde
Gemeindebauamt Silvaplana

176.783.974

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Gemeinde Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, beabsichtigt auf den Parzellen Nrn. 840, 263, 265, 266, 267, 268, 497 die bestehende Quellableitung Saluver bis Reservoir Plázzöls zu ersetzen. Vorbehalten bleibt die Kreditgenehmigung durch die Gemeindeversammlung.

Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 19. Mai 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.783.930

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever

Revitalisierung der Innauen

Die Via Isellas ist vom **Freitag, 1. Juni 2012, um 17.30 Uhr, bis Montag, 4. Juni 2012, um 07.30 Uhr**

zwecks Einbau eines Grossdurchlassrohres in den Strassenkörper für jeglichen Verkehr (auch Fussgänger) gesperrt.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Bever, 19. Mai 2012

Gemeindevorstand Bever

176.783.966

Atmen Sie durch – die Lungenliga

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

LUNGENLIGA

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Familie Albers, Sonnenbergstrasse 128, 8032 Zürich

Bauprojekt: Interner Umbau und Dachausbau

Strasse: San Bastiaun 39

Parzelle Nr.: 24

Nutzungszone: Kern- und Ortsbildschutzzone

Auflagefrist: vom 21. Mai bis 11. Juni 2012

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 16. Mai 2012

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.784.011

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Stockwerkeigentümergemeinschaft, Sur Puoz 3, 7503 Samedan

Bauprojekt: Vergrösserung der Fensteröffnungen an der Süd- und Westfassade

Strasse: Sur Puoz 3

Parzelle Nr.: 1912

Nutzungszone: Wohnzone 3

Auflagefrist: vom 21. Mai bis 11. Juni 2012

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 16. Mai 2012

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.784.012

Mit Sommerpneus im Schneegestöber

Polizeimeldung Der Schneefall vom vergangenen Mittwoch führte am Julierpass zu problematischen Verhältnissen, wie die Kantonspolizei mitgeteilt hat. Einsatzkräfte der Polizei und des Tiefbauamts waren die ganze Nacht über im Einsatz, dies weil die meisten Fahrzeuge mit Sommerpneus unterwegs waren und so auf der schneebedeckten Fahrbahn steckenblieben.

Viele Automobilisten bekundeten am Mittwochabend bis spät in der Nacht grosse Mühe mit den am Julierpass herrschenden Wetter- und Strassenverhältnissen. Die meisten Fahrzeuge waren bereits auf Sommerbetrieb umgerüstet und blieben auf der schneebedeckten Fahrbahn regelrecht stecken.

Dazu kam noch ein unangenehmer Wind mit Schneefall, welcher zusätzlich auch die Sicht beeinträchtigte. Trotz dieser für die Verkehrsteilnehmer unangenehmen Situation verhielten sich diese diszipliniert und zeigten sich geduldsam, schreibt die Kantonspolizei in einer Mitteilung.

Am Donnerstagmorgen herrschten am Julierpass wieder normale Strassenverhältnisse. (kp)

Dr. Jens Fischer (links, Chefarzt Radiologie) und Adrian Steiner (Leiter MTRA) vor dem Computertomographen. Foto: pd

Stark reduzierte Strahlendosis

Award für die Radiologie des Spitals Oberengadin

Am 15. Mai wurde das Spital Oberengadin im Rahmen des 5. nationalen Symposiums für Qualitätsmanagement mit dem Swiss Quality Award in der Kategorie Radiologie ausgezeichnet.

Getragen wird der Swiss Quality Award von der Schweizerischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen SQMH, dem Institut für Evaluative Forschung in der Medizin IEFM der Universität Bern sowie der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH. Das Ziel des Swiss Quality Award, der jährlich verliehen wird, ist, Impulse zu geben und Akzente setzen für das Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen.

Im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätssteigerung und der Qualitätsoffensive des Spitals Oberengadin hat sich die Radiologie mit der Strahlenbelastung der Patienten durch die bildgebende Diagnostik befasst. Im Klinikalltag liefert insbesondere die Computertomographie (CT) mit Hunderten von Bildern, die in kürzester Zeit entstehen, wertvolle und lebenswichtige Informationen. Diesem hohen Nutzen steht die relativ gesehen hohe Strahlenbelastung entgegen. In der Schweiz wurde 2008 europaweit die dritthöchste Strahlenbelastung pro Kopf gemessen, die durch die 20 gängigsten radiologischen Untersuchungen entstand. Den grössten Anteil an diesen Untersuchungen machten hier Computertomographien aus. Nach der Neuanschaffung des Computertomographen standen Dr. Jens Fischer, Chefarzt Radiologie, und Adrian Steiner, Chef MTRA, vor der Herausforderung, nicht nur die modernste Technik einzusetzen, sondern auch die sich hieraus ergebenden neuen Möglichkeiten zur weiteren Senkung der Strahlenbelastung so optimal wie möglich im täglichen Routinealltag zu nutzen.

Das CT hat sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt und ist immer schneller geworden. Heutzutage kann im Vergleich zu früher in einem Bruchteil der Zeit ein Vielfaches an gestochen scharfen Bildern angefertigt werden. Dies führt aber unter Umständen auch zu einer höheren Strahlenbelastung für den Patienten. Hier war der Ansatzpunkt für das Radiologieteam im Spital Oberengadin. Unter Nutzung der zur Verfügung stehenden Software des Gerätes wurde ein Verfahren entwickelt, das die persönliche körperliche Konstitution des Patienten besser berücksichtigt und somit im Routinealltag bei allen Patienten die Aufnahmen mit einer stark reduzierten Strahlendosis ermöglicht. Mit Hilfe der Körpergrösse und dem Körpergewicht wird der Body-Mass-Index (BMI) jeder zu untersuchenden Person berechnet und aus einer speziell angepassten Matrix die Strahlendosis gewählt, die es ermöglicht, Bilder von sehr guter diagnostischer Qualität zu erzeugen, die Strahlenbelastung für den Patienten jedoch auf ein Minimum zu reduzieren. Ein weiterer Vorteil dieser Vorgehensweise ist, dass es sich an den Bedürfnissen des Spitalalltages orientiert. Es ist leicht anwendbar und somit kommt es auch regelmässig zum Einsatz. (pd)

ENGADIN St.Moritz

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Persönliche Marktpräsenz in Brasilien

Die Tourismusorganisation präsentierte St. Moritz im März und April an zwei Tourismusmessen in Brasilien.

Die Marktverantwortliche für Brasilien, Katja Schneider, war im März an der Fachmesse Suiça Singular vor Ort, wo vom 22. bis 29. März Workshops und Verkaufsgespräche mit Reiseveranstaltern stattfanden. Kurz später war die Tourismusmorganisation auch an der Travelweek, einer Messe für Reiseveranstalter, präsent. An beiden Veranstaltungen konnte Katja Schneider ihr Netzwerk ausbauen, persönliche Kontakte pflegen und Reiseveranstalter für St. Moritz begeistern. Als Sommerdestination ist St. Moritz in Brasilien bereits präsent. Vor einem Jahr neu hinzu gekommen ist, dass sich die Destination auch als Wintersport-Eldorado präsentiert. Dies als erste und bislang einzige Schweizer Region. Bisher reisten Brasilianer zum Skifahren nach Nordamerika, sind aber nun auf der Suche nach interessanten Alternativen. St. Moritz und das Engadin haben gute und erfolgsversprechende Chancen, diese Gäste abzuholen und für das Oberengadin zu gewinnen.

Katja Schneider im Gespräch mit Reiseveranstaltern in Brasilien.

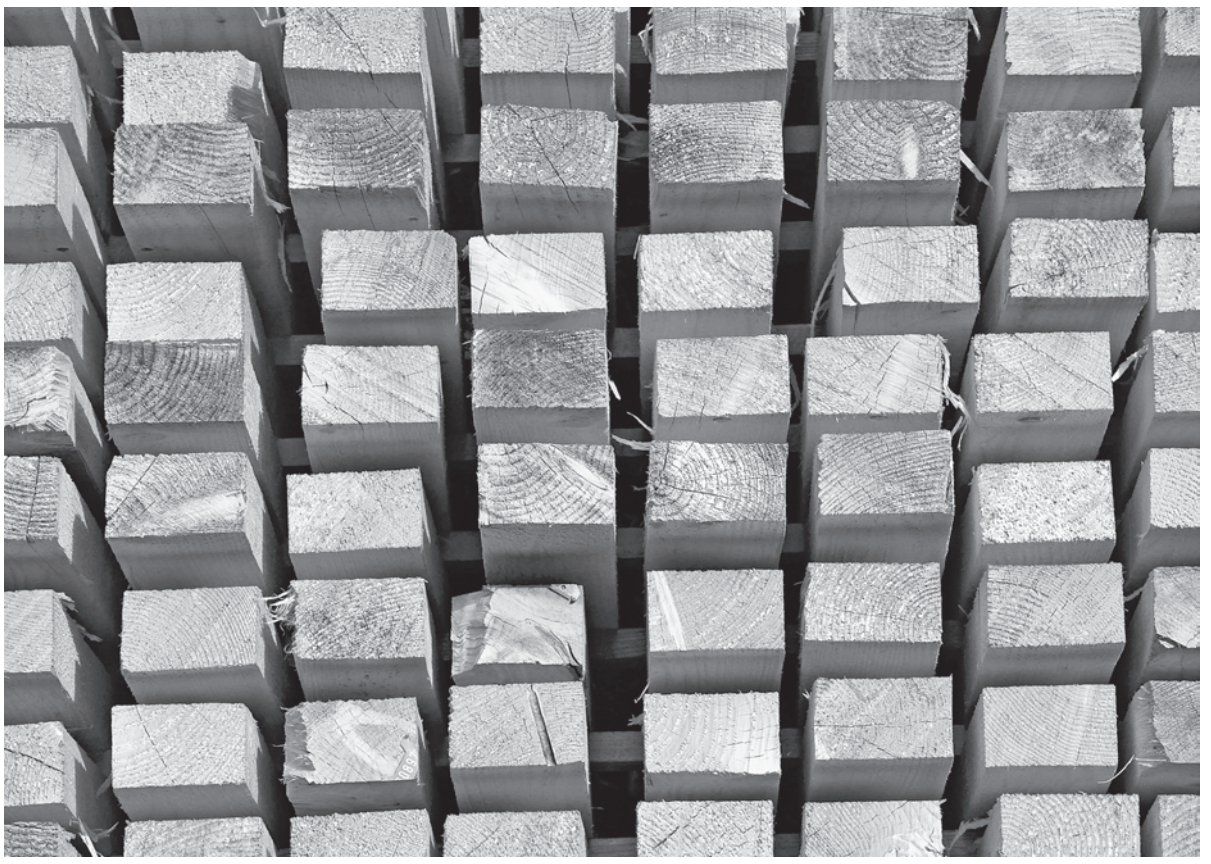
Holz-Technologie-Zentrum mit Potenzial

Das Val Poschiavo entdeckt den Bildungsmarkt – auch den italienischen

Das Puschlav verdankt seine wirtschaftliche Entwicklung der Energiewirtschaft und dem Tourismus. Neu setzt es auch auf die weiterführende Berufsbildung und initiiert ein grenzübergreifendes Pilotprojekt.

MARIE-CLAIRE JUR

«CTL Centro Tecnologico del Legno». So heisst das neue Holz-Technologie-Zentrum, das derzeit im Puschlav Schritt für Schritt realisiert wird. Es soll Berufsleuten aus der Holzbearbeitungsbranche zur Weiterbildung dienen.



Holz und Berufsbildung. Von dieser Kombination erhofft man sich im Val Poschiavo einiges. Foto: Kurt Michel/pixelio

Grosser italienischer Markt

Im Gegensatz zu ähnlichen Bildungsinstitutionen in der Schweiz ist das Puschlaver Zentrum ein Novum: Es soll grenzübergreifend funktionieren, also Berufsleuten aus der Schweiz wie auch aus Italien offen stehen. Die Idee stammt von Alessandro della Vedova, Podestà von Poschiavo, ehemaliger Präsident der Region Valposchiavo und Schreinermeister. Das CTL sollte zur nachhaltigen wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Tals beitragen, primär die holzverarbeitenden Betriebe im Puschlav stützen und Arbeitsplätze sichern und schaffen. Bald zeigte eine Marktanalyse auf, dass die Notwendigkeit eines solchen Weiterbildungszentrums gar für ganz Italienischbünden wie auch weite Teile der Lombardei, vorab des Veltlin, gegeben war. «Besonders auf italienischer Seite ist die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften gross», so della Vedova. Das Land setze bildungspolitisch seit 1972 den Fokus einseitig auf die universitäre Ausbildung – auf Kosten der Berufsbildung. Darunter leide heute Italiens Wirtschaft. Jenseits der Grenze schaue man deshalb nicht ohne Neid auf das duale Schweizer Bildungssystem.

Das CTL wird berufsbegleitende Weiterbildungskurse anbieten, theoretischer und vor allem praktischer Natur. Fernziel ist gar ein Master-Lehrgang. Della Vedova, seit März Verwaltungsratspräsident der federführenden «Centro Tecnologico del Legno SA», rechnet gemäss Businessplan mit dereinst bis zu 800 Studierenden jährlich. Bereits läuft in der Gewerbeschule von Poschiavo ein erster Pilotlehrgang mit Personen aus dem Puschlav und Veltlin, vorerst auf rein theoretischer Ebene. Einige Italiener sind inzwischen bereits abgesprungen – wegen der für sie hohen Kurskosten. «Damit sie staatliche Unterstützungsbeiträge bekommen, muss die Region Lombardei unser Centro erst noch als Ausbildungszentrum anerkennen, also auch die Diplome der Studierenden», benennt della Vedova einen der Knackpunkte des Pilotprojekts. Wenn diese Unterstützung erst mal gegeben ist, kann – neben den Talgemeinden – auch der Kanton Graubünden um finanzielle Hilfe für die etappenweise Umsetzung angegangen werden.

Das CTL ist ein Public-Private-Partnership-Projekt, wird also von der Privatwirtschaft zusammen mit der öffentlichen Hand aufgegleist und getragen. Neben der Region Valposchiavo ist die Firma SCM Group Rimini beteiligt, ein weltweit führendes italienisches Unternehmen in der Herstellung und im Vertrieb von Holzverarbeitungstechnologien. Es übernimmt die technologische Beratung, die Einbindung der Industrie in die Ausbildungsprozesse und wird den für die praktische Ausbildung benötigten Maschinenpark stellen. Ein weiterer Partner ist die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz in Chur. Ihr obliegt in erster Linie der schulisch-pädagogische Bereich. Ausserdem ist sie eine Schnittstelle zur Wirtschaft.

Berufsbildung im Kommen

Für ibW-Direktor Stefan Eisenring ist das Puschlaver Holz-Technologie-Zentrum ein «spannendes Projekt mit grossem Potenzial», das sich in einen Trend einreiht: «Die Berufsbildung gewinnt zusehends an Bedeutung. In der Schweiz wird in den kommenden Jahren mit einem Andrang von Studierenden aus dem Ausland gerechnet. Das bedeutet eine Herausforderung für hiesige Institutionen.»

Erfolg für IG Suvretta

Suvretta House muss mit den Ausbauplänen zuwarten

Dämpfer für die Ausbaupläne beim Suvretta House: Das Bundesgericht in Lausanne hat einen Zwischenentscheid gefällt, die Beschwerde der IG Suvretta erhält aufschiebende Wirkung.

Mit den Bauarbeiten zur Erweiterung des Luxushotels Suvretta House in St. Moritz darf – zumindest vorerst – noch nicht begonnen werden. Das Bundesgericht hat der Beschwerde der IG Suvretta gegen die Planungsänderung und die Rodungsbewilligung die aufschiebende Wirkung erteilt. Das Suvretta House soll bis 2025 mit einem Investitionsvolumen von 250 bis 300 Millionen Franken um- und ausgebaut werden. Das Stimmvolk der Gemeinde St. Moritz beschloss 2009 eine entsprechende Teilrevision der Ortsplanung. Für die Realisierung des Projekts müssen über 1000 Quadratmeter Wald gerodet werden. Die IG Suvretta, bestehend aus mehreren Privatpersonen, erhob gegen den Planungsbeschluss und die Rodungsbewilligung Beschwerde. Die Bündner Regierung und das Verwaltungsgericht wiesen die Eingaben ab. Die Betroffenen gelangten anschliessend ans Bundesgericht.

In einem Zwischenentscheid haben die Richter in Lausanne ihrer Beschwerde nun die aufschiebende Wirkung erteilt. Das Urteil in der Sache selber wird zu einem späteren Zeitpunkt folgen, wie das Bundesgericht mitteilt.

Was die Rodungsbewilligung und die weiteren Umwelteingriffe betrifft, kommt der Beschwerde laut Bundesgericht die aufschiebende Wirkung bereits von Gesetzes wegen zu. Zur Erhaltung des bestehenden Zustandes rechtfertige es sich, der Beschwerde auch darüber hinaus die aufschiebende Wirkung zu erteilen. (sda)

Verfügung vom 7. Mai 2012 im Verfahren 1C_164/2012

Das St. Moritzer Luxushotel Suvretta House: Die Ausbaupläne sind vorerst gestoppt, eine Beschwerde erhält nach einem Bundesgerichtsentscheid aufschiebende Wirkung. Foto: pd

Am Montag, 21. Mai, werden die Plakate der Kampagne zur Propagierung der Schweizer Naturpärke enthüllt. Foto: Keystone

«Landschaften ganz in der Nähe»

Eine schweizerische Imagekampagne für die Naturpärke

Am 21. Mai wird die Plakatkampagne «Schweizer Pärke – näher als man denkt» lanciert. Damit will der Bund die Landschaften, wie den Schweizerischen Nationalpark, bekannter machen.

Die Schweiz ist geprägt von ihren Landschaften. Seit fünf Jahren zeichnet das Bundesamt für Umwelt (BAFU) Landschaften und natürliche Lebensräume von einzigartiger Schönheit und grossem natürlichem und kulturellem Wert für die Schweiz als «Pärke von nationaler Bedeutung» aus. Dazu gehören die neuen Nationalpärke, regionale Naturpärke und Naturerlebnispärke. Mit diesem Label und mit finanzieller Unterstützung fördert der Bund die Entstehung, den Betrieb sowie die Qualitätssicherung der Pärke.

Mit der Kampagne macht das BAFU im Auftrag des Bundesrates die Pärke in der Bevölkerung bekannt und motiviert sie, die Pärke zu besuchen und kennen zu lernen. Bundesrätin Doris Leuthard hat an einer Medienkonferenz am 15. Mai 2012 in Bern das erste Plakat enthüllt und die Kampagne damit offiziell lanciert. Die Plakate mit vier verschiedenen Sujets in vier Sprachen werden ab dem 21. Mai 2012 in der ganzen Schweiz aufgehängt. Zudem ist eine Übersichtskarte zu den Schweizer Pärken erhältlich.

Die Kampagne dauert ein Jahr. Sie soll dazu beitragen, dass Besucherinnen und Besucher, aber auch die in den Pärken lebenden Menschen, wissen, was ein Park ist, was er bietet, für die Region leistet und wo es in der Schweiz Pärke zu entdecken gibt.

Bereits elf «Pärke von nationaler Bedeutung» sind in Betrieb, sechs weitere befinden sich in Errichtung. Weitere Gesuche sind in den nächsten Jahren zu erwarten.

Die mit dem Label ausgezeichneten Pärke sollen unter der Marke «Schweizer Pärke» bekannt gemacht werden. Hintergrundinformationen zur Marke, der Kampagne und den Schweizer Pärken sind zu finden auf der Website www.schweizer-paerke.ch. Die Bevölkerung der Parkgemeinden ist stolz auf ihr ausserordentliches natürliches und kulturelles Erbe. Sie verpflichtet sich, dieses zu erhalten und respektvoll zu nutzen. Errichtung und Betrieb eines Parkes basieren auf dem expliziten Willen der Bevölkerung und der Behörden.

Der Bund bürgt für die Qualität der Pärke. Den Besuchern bieten die Pärke authentische Naturerlebnisse, faszinierende Geschichten, Kontakte zur Bevölkerung und den Genuss regionaler Spezialitäten. (ep)

www.schweizer-paerke.ch

Beim Bezirksgericht Maloja ist die Stelle

eines Aktuars/einer Aktuarin (50%)

neu zu besetzen.

Aufgaben:	Protokollführung, Redaktion von Urteilen und Beschlüssen, Mithilfe bei der Prozessinstruktion und der Beweisabnahme sowie der allgemeinen Geschäftsleitung
Anforderungen:	Abgeschlossenes juristisches Studium. Deutsche oder romanische Muttersprache, gute Kenntnisse der italienischen Sprache. Wenn möglich Inhaber/Inhaberin des kantonalen Anwaltspatentes.
Anstellungsbedingungen:	Gemäss kantonaler Personalverordnung. Frühere Tätigkeit in ähnlicher Stellung kann berücksichtigt werden. Nähere Auskünfte erteilt der Präsident des Bezirksgerichtes Maloja, Dr. iur. Franz Degiacomi, St. Moritz, Tel. 081 852 18 17.
Dienstort:	St. Moritz
Amtsantritt:	1. Januar 2013
Anmeldung:	bis 30. Juni 2012 beim Bezirksgericht Maloja, Parkhausrondelle, Plazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz

176.784.004

Erscheinungsweise der Engadiner Post an Pfingsten

Pfingsten, Samstag-Ausgabe, 26. Mai 2012:

Inseratenschluss: Donnerstag, 24. Mai 2012, 17.30 Uhr

Dienstag-Ausgabe, 29. Mai 2012:

Inseratenschluss: Freitag, 25. Mai 2012, 17.00 Uhr

Dringende Todesanzeigen

können **bis Pfingstmontag, 28. Mai 2012, 11.00 Uhr**, direkt in den Briefkasten der Druckerei im Gewerbezentrum Surpunt in St. Moritz-Bad deponiert oder per Fax 081 837 90 91 aufgegeben werden.

Wir danken unseren werten Lesern und Inserenten für das Verständnis.

Engadiner Post
Gammeter Druck AG
Zentrum für Druck, Medien und Verlag
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91

Inseratenregie
Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

«Mai»

«Outlet»
St. Moritz-Bad
Fashion-Concept Ueila

Amerikanischer Ausverkauf!

Alle Artikel für nur noch CHF 20.–

Für kurze Zeit... Jetzt profitieren...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Ihr Ueila Team

Zu vermieten nach Vereinbarung in Zweifamilienhaus in **Lavin** im Unterengadin

Liebhaberobjekt

in 400-jährigem Haus direkt am Bach, 3-Zimmer-Wohnung für 1 bis 2 Personen mit Renaissance-Arvenstube, Laube, Balkon, grosser Terrasse, grossem Garten, mit zusätzlichem kleinem Haus und Parkplatz.

Telefon 078 741 26 26

176.784.001

5½-Zimmer-Wohnung für Einheimische

In freistehendem älterem Engadiner MFH im Zentrum von **St. Moritz-Dorf** ist eine der drei Wohnungen ganzjährig neu zu vermieten. Mietbeginn nach Vereinbarung. Miete inkl. NK und 10% Einheimischenrabatt Fr. 2800.– mtl.

Enrico Andreossi
enrico.bema.staefa@bluewin.ch
Besichtigung durch Frau Nadja Triulzi,
Tel. 079 441 63 65

176.783.961

Zu verkaufen in Maloja kleine 3-Zimmer-Wohnung ohne Balkon/Terrasse zum Verkehrswert von Fr. 545 000.–.

Anfragen unter
Chiffre P 176-783975 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.783.975

St. Moritz-Dorf: Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung **neu renovierte, möblierte**

3½-Zimmer-Wohnung

(110 m²) mit Garage und Balkon mit Eingadiner Panorama. Fr. 4200.– mtl. exkl. NK.

Chiffre D 176-783958, Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.783.958

Rhätische Bahn
Ferrovia retica Viafier retica

Die Rhätische Bahn ist mit ihren bekannten Produkten und ihrem Streckennetz in einzigartiger Gebirgslandschaft im nationalen und internationalen Markt hervorragend positioniert.

Für den Geschäftsbereich Rollmaterial im Fachbereich Wartung in St. Moritz suchen wir eine/n

Visiteur/–in

In dieser Funktion arbeiten Sie selbstständig an der betrieblichen Front im Bereich der technischen Sicherheit und des Komforts an den auf unserem Streckennetz verkehrenden Personen- und Güterzügen. Sie führen an Eisenbahnwagen laufende Wartungsarbeiten, Störungsdiagnosen sowie Reparaturen an allen mechanischen und elektrischen Systemen durch. Bremsproben an abfahrbereiten Zügen, Lastkontrollen und Lademassüberprüfungen bei Gütertransporten gehören ebenfalls zu Ihren Aufgaben. Sie arbeiten in unregelmässigen Dienstschichten in St. Moritz mit teilweisen Einsätzen an weiteren Standorten und sehen das als Chance, die Freizeit dann zu geniessen wenn andere arbeiten.

Zur Ausübung dieser Funktion bringen Sie einen erfolgreichen Berufsabschluss mit, haben gute grundlegende Kenntnisse in Elektrotechnik und sind bereit, in unsere interne fachspezifische Ausbildung für diese Aufgaben einzusteigen. Wir setzen Zuverlässigkeit, verantwortungsbewusstes und selbstständiges Arbeiten voraus. Damit leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit und Qualitätserhaltung unseres Fahrzeugbestandes und damit zur Erfüllung der Kundenbedürfnisse. Ihr Interesse, sich grundlegend in die Eisenbahntechnik einzuarbeiten und Ihre Flexibilität runden das Anforderungsprofil ab.

Auf Sie wartet ein fortschrittlicher Arbeitsplatz mit abwechslungsreicher Tätigkeit in einem gut eingespielten Team. Selbstverständlich werden Sie als neue/r Mitarbeiter/in seriös in Ihr Aufgabengebiet eingearbeitet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Edi Jäger, Leiter Fachbereich (Tel. 081 288 22 31), gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

Rhätische Bahn AG
Geschäftsbereich Rollmaterial
RhB-Strasse 1
CH-7302 Landquart

Astrid Schmid
Bereichspersonalleiterin
Tel. +41 (0)81 288 22 59
a.schmid@rhb.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

alpingehärtet

Grosser Blumenmarkt

Parkplatz Hotel Sonne, **St. Moritz-Bad**

Di 22.5. bis Fr 25.5.
Di 29.5. bis Fr 1.6.
Di 5.6. bis Do 7.6.
jeweils 10 – 17 Uhr

Unsere Gärtnerei in Celerina ist Mo-Fr offen 9–18 Uhr, Sa –16 Uhr

schutzfilisur
100 jahre Alpin Gartencenter

Alpin Pflanzencenter Celerina
Telefon 081 410 40 70
gartencenter@schutzfilisur.ch

176.783.957

Celerina: Ganzjährig als Erst- oder Ferienwohnung zu vermieten grosszügige

5½-Zi.-Maisonettewohnung

im Dachgeschoss. 4 Nasszellen, 2 Autoeinstellplätze in Tiefgarage.

Tel. 081 651 13 20 (09.00–11.00 und 20.00–22.00), beatm.koch@bluewin.ch

176.783.972

Ab sofort zu vermieten im Dorfkern von **Samedan** helle, renovierte

2-Zimmer-Wohnung

Fr. 1450.– inkl. Nebenkosten.

Für weitere Auskünfte sind wir unter Tel. 079 677 37 78 erreichbar.

Schöne

3½-Zimmer-Wohnung

in Silvaplana, ab sofort o.n.V. zu vermieten (auch als Ferienwhg.) Miete Fr. 2000.– inkl NK

Auskunft unter 078 805 50 54

176.783.973

www.engadinerpost.ch

HOFER BSW

Starte deine Erfolgsstory in der Welt des Verkehrs

Bist du auf der Suche nach einer Lehrstelle für 2013? login, der Ausbildungsverbund in der Welt des Verkehrs, sucht Lernende im Graubünden. Verliere keine Zeit und bewirb dich als:

Anlagen- und Apparatebauer/in | Automatiker/in | Gleisbauer/in Informatiker/in | Kauffrau/Kaufmann Reisebüro | Kauffrau/Kaufmann öffentlicher Verkehr | Konstrukteur/in | Logistiker/in | Polymechaniker/in

Besuche auch die Berufsinfoveranstaltung Technik am 6. Juni 2012 in Landquart.

Berufsinfoveranstaltungen, Bewerbungsformular und weitere Infos:
www.login.org – 0848 822 422

login der Ausbildungsverbund in der Welt des Verkehrs

login to your future pour ton futur per il tuo futuro

SC Alpina St. Moritz

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

2 Trainer/innen für Renngruppe Langlauf

Interessenten melden sich bitte unter info@skiclub-alpina.ch oder Skiclub Alpina St. Moritz, Postfach 3015, 7500 St. Moritz

176.784.015

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

St. Moritz – NEW
Schöne Frau
mit langen, blonden Haaren, jung, gr. Naturbrüste, schlank, Traumkörper, erfüllt deine Wünsche und Fantasien Privat – diskret.
079 887 84 88

176.783.690

Sorgentelefon für Kinder

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung
079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon
3426 Aefligen
PC 34-4900-5

2. Juni 2012

«Tag der Krebsliga»

krebsliga
Gemeinsam gegen Krebs

Jetzt online spenden unter www.krebsliga.ch/spenden

Eine gefährliche Reise

Im Frühling zieht es Frösche an ihre Geburtsstätte zurück

Der Frühling steht vor der Tür. Dies lässt Flora und Fauna nicht unberührt, es beginnt die Zeit der Fortpflanzung. Auch die Engadiner Frösche haben nach einer strapaziösen Reise bereits gelaicht.

VANESSA MÜLLER

Grasfrösche laichen im Engadin im April und im Mai, dazu wandern sie zu ihrer Geburtsstätte zurück. Foto: pixelio.de

Überall spriessen Krokusse und andere Blumen, die die Landschaft in eine farbenprächtige Idylle verwandeln. Enten sind mit ihrem Nestbau beschäftigt. Die Luft ist erfüllt vom lauten Quaken der Grasfrösche in den Feuchtgebieten. Der Frühling ist da, für viele Tiere bedeutet das vor allem eins: Paarungszeit.

Winterstarre statt Winterschlaf

Der Grasfrosch hat grösstenteils bereits gelaicht. Dies geschieht im Engadin im April und Mai. Doch bis es dazu kam, musste er einige Strapazen über sich ergehen lassen.

Frösche verbringen die kalten Wintermonate in der Erde. «Dazu verkriechen sie sich in Mäuselöcher, lockeres Gestein oder andere kleine Höhlen», erklärt Heinrich Haller, Direktor des Schweizerischen Nationalparks Zernez. Durch den Schnee isoliert, liegt die Temperatur unter der Erde immer leicht über dem Nullpunkt, sodass die Tiere nicht erfrieren. Ein zusätzlicher Schutz gegen die Kälte bietet ihnen ein körpereigenes «Frostschutzmittel», das verhindert, dass die Körperzellen einfrieren. «Da Frösche wechselwarme Tiere sind, halten sie anders als beispielsweise das Murmeltier keinen Winterschlaf, sondern verfallen in eine Winterstarre», fügt Haller hinzu.

Eine gefährliche Wanderung

Grasfrösche kommen in den Bergen bis in eine Höhe von 2500 Metern über Meer vor. Sobald im Frühling die Temperatur einige Grade über null steigt, beginnen die Grasfrösche und andere Amphibien, ihre Geburtsstätte aufzusuchen, um da zu laichen. Im Engadin brechen die Frösche meist Ende März und Anfang April zu ihrer Wanderung auf. «Dabei lassen sie sich nicht einmal von Schneefeldern beirren», so Haller.

Ein gefährliches Hindernis hingegen bilden die vielbefahrenen Strassen. «Die Frösche überqueren die Strassen jeweils sehr punktuell, dabei können viele durch Fahrzeuge zu Schaden kommen», so Haller. Um die Frösche bei dieser Wanderung zu schützen, werden an verschiedenen Stellen im Engadin Froschzäune aufgestellt. Diese bestehen aus Blachen oder Netzen und werden parallel zum Strassenverlauf aufgestellt. Somit halten sie Frösche, Kröten und Molche, die zum Wasser wandern wollen, vom Überqueren der Strasse ab. «Wichtig ist, dass die Frösche nicht unter den Zäunen durchkriechen können», erklärt Guolf Denoth, Wildhüter aus Zernez. Die Tiere müssen entweder über unterirdische Gänge auf die andere Seite gelangen oder werden in Fangeimern, die in der Erde eingegraben sind, gesammelt. «Diese Eimer werden dann in regelmässigen Abständen geleert», so Denoth.

Zukünftige Lösungen

Finanziert werden die Zäune durch das kantonale Amt für Jagd und Fischerei. Für den Aufbau zuständig sind Wildhüter und Jäger. Diese werden oft durch Schulklassen oder Kandidaten, die die Jagdprüfung absolvieren, tatkräftig unterstützt. «Mit 30 Schülern zusammen benötigen wir rund einen halben Tag, um die Zäune aufzubauen», so Denoth. «Während rund einem Monat bleiben die Zäune jeweils aufgestellt, gegen Mitte Mai werden sie dann bereits wieder abgebaut», sagt der Wildhüter.

«Bei Strassenrenovationen versucht man, nun gleich eine geeignete Lösung einzubauen», so Denoth. Feste Elemente ersetzen die Froschzäune, sodass die Tiere gezwungen sind, die unterirdischen Gänge zu benützen. Das erspart den Zuständigen künftig viel Arbeit. «Im Moment überlegen wir uns eine geeignete Lösung für die Ofenpassstrasse ausgangs Zernez, da diese demnächst renoviert wird», erklärt Denoth.

Hansruedi Müller im Berghilfe-Stiftungsrat

Schweiz An seiner Jahressitzung in Bern hat der Schweizer Berghilferat den emeritierten Professor für Tourismusökonomie Hansruedi Müller in den Stiftungsrat gewählt. Er wird einerseits den bisher achtköpfigen Stiftungsrat verstärken, andererseits die Leitung des Projektausschusses übernehmen. Dieses ehrenamtliche Gremium entscheidet darüber, ob ein Projekt von der Schweizer Berghilfe unterstützt wird.

Mit Hansruedi Müller stösst ein international bekannter Tourismus-Fachmann zur Schweizer Berghilfe. Der 65-Jährige leitete von 1989 bis 2012 das Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus (FIF) der Universität Bern. Er befasste sich in seinen Forschungsarbeiten mit allen Belangen von Freizeit und Tourismus. In den vergangenen Jahren hat er sich vertieft mit den Gebieten der Erlebnisökonomie, der touristischen Wertschöpfung und des Qualitätsmanagements sowie der nachhaltigen Entwicklung auseinandergesetzt. (pd)

Violinrezital von Michael Grube

St. Moritz Am Dienstag, 22. Mai, um 20.30 Uhr, präsentiert der in Ecuador lebende Geiger Michael Grube ein Rezital mit Werken europäischer Violinkunst. Zu hören sind Kompositionen von P. Rovelli, N. Paganini, E. Ysaye, H. Wieniawski und J.S. Bach. Grube wurde ab dem vierten Lebensjahr von seinem Vater im Violinspiel unterrichtet. Er ist weltweit als Solist berühmter Sinfonie- und Kammerorchester sowie als Leiter von Violinmeisterkursen bekannt. 2003 wurde Michael Grube in Grossbritannien zum internationalen «Musiker des Jahres». (Einges.)

Visionen für die Alpen

Das Programm des St. Moritz Art Masters 2012

Art Masters 2012 wird vom 24. August bis 2. September erneut mit aussergewöhnlichen Ausstellungen aufwarten. Die Landschaft und die Region mit der Kunst zu verbinden, ist das erklärte Ziel.

«Amor Fati», das am St. Moritzersee verblassende Werk ist Erinnerung an das St. Moritz Art Masters 2011. Foto: pd

Anlässlich des Jubiläums fünf Jahre St. Moritz Art Masters dürfen sich die Besucher vom 24. August bis 2. September auf aussergewöhnliche Ausstellungen freuen. Galerien, Institutionen und kuratierte Sonderausstellungen, Künstlergespräche und Workshops bilden das Fundament und sind für die Besucher während der St. Moritz Art Masters wie jedes Jahr kostenlos zu besuchen und zu erleben. Der so genannte Walk of Art, der die Besucher durch das gesamte Oberengadin führt, verbindet Ausstellungen von Maloja bis Sent, die in geführten Touren oder selbst erkundet werden können.

Erinnerung und Vorbote

Alles im Einklang mit der Natur, die Landschaft und regionalen Gegebenheiten mit der Kunst zu verbinden, ist das erklärte Ziel von SAM. So ist das Natur-Kunstwerk «Amor Fati» der chinesischen Künstlerin Jennifer Wen Ma, das langsam am Ufer des St. Moritzersees verblasst, gleichzeitig eine Erinnerung an SAM 2011 wie auch ein Vorbote für das Festival im Sommer 2012. Der lateinische Begriff «Amor Fati» («Liebe Dein Schicksal») wurde von Friedrich Nietzsche geprägt und steht für die Bejahung des notwendigen Geschicks als Zeichen für menschliche Grösse; für Nietzsche wohl der höchste Zustand, den ein Philosoph erreichen kann. Die Künstlerin hatte diese Worte des vom Engadin inspirierten Friedrich Nietzsche letztes Jahr gepflanzt und nun erobert sich die Natur langsam ihren Platz zurück.

Nietzsches «Amor Fati» ist ein Wegweiser für das diesjährige Motto der St. Moritz Art Masters 2012 «Visionen für die Alpen». Die Veranstalter von SAM haben sich für dieses Jahr Grosses vorgenommen. Den Auftakt des St. Moritz Art Masters 2012 machte bereits im Februar eine Ausstellung des amerikanischen Fotokünstlers David LaChapelle. Für den Sommer sind weitere Namen angekündigt: Lutz und Guggisberg, Tom Sachs, Fotoausstellungen von Amedeo Turello, Ron Arad, Paulo Sergio Niemeyer, Oliver Kruse, Thiago Rocha Pitta, Hamish Fulton, Mimmo Rotella, Giuliano Pedretti, Rolf Sachs.

Die Fotografie

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr wird ein Ausschnitt aus der führenden brasilianischen Kunstszene sein. Die Symposiums-Reihe «Engadin Art Talks» sowie die Foto-Ausstellung, welche von Amedeo Turello kuratiert wird (Kempinski St. Moritz und Nira Alpina Silvaplana-Surlej), sind erneut fester Bestandteil des Festivals. Die Foto-Ausstellung fokussiert auf Fantasien, die das Medium Fotografie erlaubt. Die spektakuläre Masslosigkeit der Künstler entführt den Betrachter in eine andere Welt. In eine Welt, in der es keine Grenzen der fotografischen Vorstellungskraft gibt. Jedes Bild ist eindrucksvoller und beeindruckender als das vorige in Bezug auf Details, fotografische Handwerk, Farbvielfalt, surreale Schönheit. Unwahrscheinliche Realität, Magie und Geheimnisse von Künstlern wie Matteo Basile, Cheyco Leidmann, Yossi Loloi, Steve McCurry, Giancarlo Maiocchi, Bettina Reims, Jock Sturges, Albert Watson und Lucien Clergue

Zum dritten Mal in Folge werden in Zuoz internationale und nationale Künstler und Architekten über ihre Pläne und Vorhaben berichten, philosophieren und diskutieren.

Das hochkarätig und prominent besetzte Symposium wird von Hans Ulrich Obrist, Co-Direktor der Serpentine Gallery, London, und Beatrix Ruf, Direktorin der Kunsthalle Zürich, geleitet. Gründungsdirektorin und Initiatorin ist die Zürcher Verlegerin Cristina Bechtler. In diesem Jahr werden u. a. Vito Acconci, Ron Arad, Hans Danuser, Trisha Donnelly, Katharina Fritsch, Jacques Herzog, Maja Hoffmann, Arthur Loretz/Porta Alpina, Paulo Sergio Niemeyer, Finn Nørkær/BIG Kopenhagen, Mai-Thu Perret, Raqs Media Collective, Tobias Rehberger, François Roche, Rolf Sachs, Thomas Schütte, Philip Ursprung an dem Symposium im Rahmen der SAM teilnehmen. (pd)

www.stmoritzartmasters.com

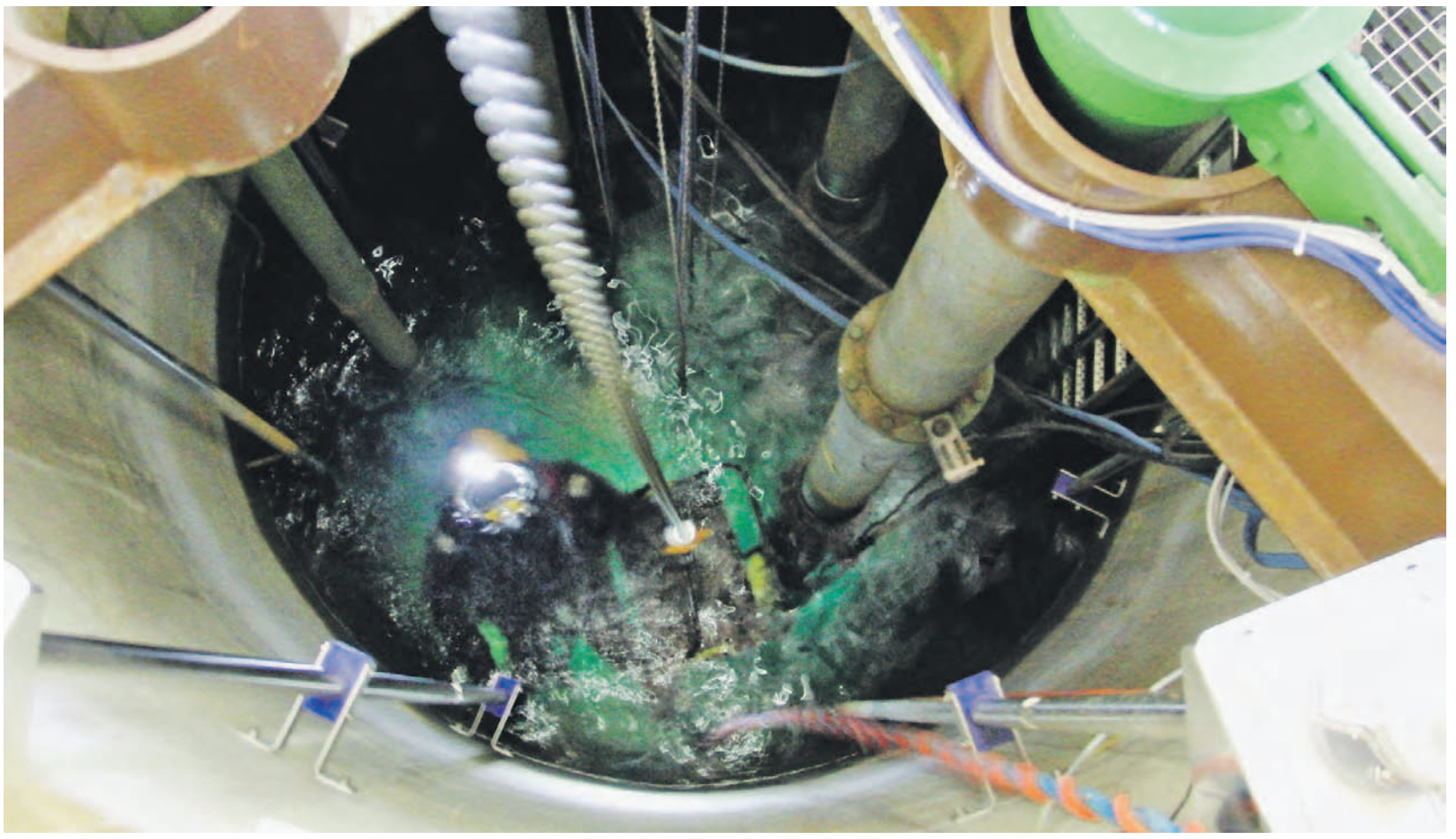
«Frühlingsputzete» im Grundwasserbrunnen

In St. Moritz-Bad wird eifrig gearbeitet, damit das Wasser sauber bleibt

Während zweier Monate wird der St. Moritzer Grundwasserbrunnen San Gian fit gemacht für die nächsten 30 Jahre. Ein Team von Berliner Tauchern reinigt die Filterröhren, den Brunnenschacht und erneuert technische Bauteile.

KATHARINA VON SALIS

Trinkwasser kommt Tag und Nacht aus dem Hahnen, basta. Ja schon, aber was steckt dahinter, dass es auch wirklich immer aus dem Hahnen kommt? Woche für Woche, Jahr für Jahr? Ob wenig Leute im Tal sind oder gerade sechsmal so viel? Schon 1972/73 wurde der Grundwasserbrunnen San Gian hinter der heutigen Tennishalle in St. Moritz-Bad abgeteuft und eingerichtet. Im Rahmen der laufenden Qualitätssicherung wurde sein baulicher und technischer Zustand 2007 analysiert – jetzt wird er sozusagen generalüberholt.



Ein Taucher im sehr kalten Wasser des Brunnenschachtes. Fotos: Katharina von Salis

Der höchstgelegene Europas

Ehre wem Ehre gebührt: Die Grundwasserfassung San Gian ist der höchstgelegene Horizontalfilterbrunnen Europas und ist eine von mehreren Wasserentnahmestellen von St. Moritz. Er besteht aus einem ca. 25 Meter tiefen, senkrechten Schacht aus Beton mit 3 Metern Durchmesser. Von zuunterst gehen acht 35 Meter lange Filterröhren horizontal, sternförmig in alle Himmelsrichtungen. Durch die feinen Zwischenräume zwischen den Lamellen der aus Polypropylen bestehenden Filterröhren gelangt das Grundwasser aus dem hier sandigen Boden in den Schacht. Dabei kommen auch immer kleinste und feinste Mengen Sand mit, die sich über die Jahre am Boden der Filterröhre ablagern und entfernt werden müssen. Jede der drei Pumpen, die es von da in die Wasserversorgung pumpen, schafft 3700 Liter/Min.

Wie geht's dem Brunnen?

Wer auf der winterlichen Wiese bei San Gian seine Langlaufrunden dreht und das kleine Haus im Waldeck sieht, denkt kaum daran, dass hier dem Boden das Wasser entnommen wird, mit dem sie oder er nach dem sportlichen Einsatz duscht. 35 Jahre nach der Erbauung der Grundwasserfassung dachte man darüber nach, wie es ihr wohl gehe und gab gemäss Heinrich Denoth vom St. Moritzer Bauamt «einfach so und ohne speziellen Anlass wie zum Beispiel einem Abfall der Pumpleistung» eine Zustandsanalyse in Auftrag. Der Brunnen wurde mit einer kleinen Kamera befahren und es zeigte sich, dass die Schieber, mit denen jedes einzelne der acht Filterrohre verschlossen werden kann, nicht mehr zu bewegen waren. Damit floss immer Wasser in den Brunnenschacht, und dieser konnte nicht entleert und danach auf Schäden oder Verunreinigungen untersucht und gewartet werden.

Tauchend im Brunnenschacht

Die Oberengadiner Seen sind bei einheimischen und Gäste-Tauchern im Sommer und im Winter sehr beliebt. Das dreiköpfige Taucherteam aus Berlin, das die «Frühlingsputzete» des Brunnenschachtes durchführt, meinte zur Frage, ob sie jetzt, wo sie im Engadin seien, nicht auch in den Seen tauchen gingen: «Nein, das interessiert uns nicht wirklich. Wenn man den Tag über professionell taucht, will man am Wochenende abschalten, man geht wandern oder vielleicht noch Ski fahren.» Und warum machen nicht einheimische Taucher diese Arbeit? «Dazu», so Denoth, «braucht es Spezialisten, die genau wissen, was sie unter Wasser zu tun haben, die die Instrumente und zu montierenden Werkstücke kennen».

Die Arbeit erfolgt im Team, das beim Anziehen des Neoprenanzuges, des Rucksackes mit einer «Notration» Sauerstoff in einer Flasche und bei der Überstülpung des schweren Helmes behilflich ist. Die beiden Kollegen helfen auch beim Einstieg in den Brunnenschacht, überwachen den Tauchgang am «Koffercomputer», kommunizieren mit dem Taucher, lassen benötigtes Material runter und holen anderes sowie schlussendlich den Taucher wieder herauf. Samt den 35 kg, die er als Anzug und Material auf sich trägt.

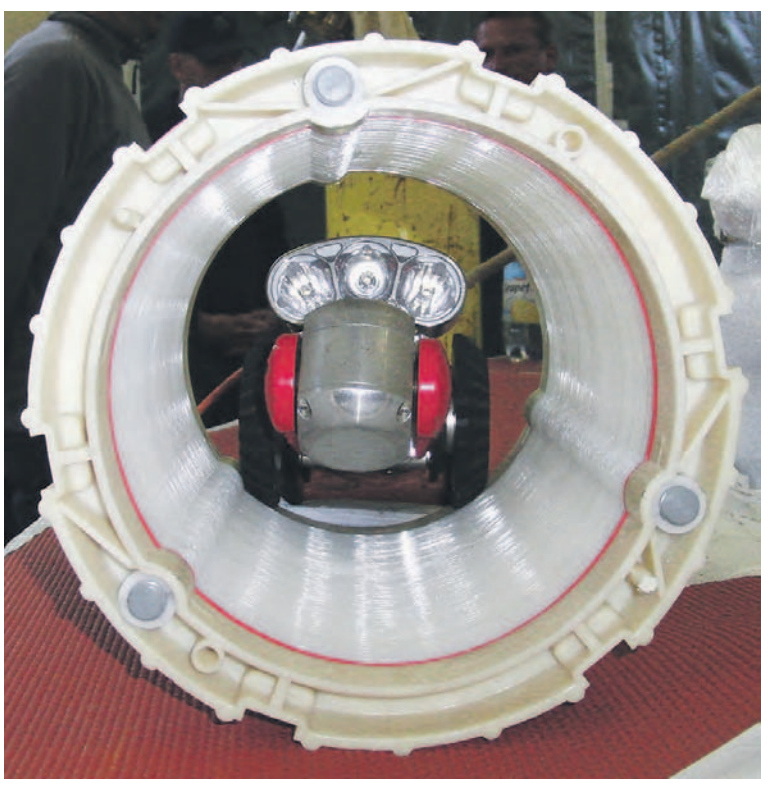
Zwei Monate Arbeit

Angefangen wurde beim St. Moritzer Grundwasserbrunnen eine Woche nach Ostern. Solche Arbeiten an der Wasserversorgung können am besten erledigt werden, wenn nur wenige Leute im Tal sind. Dann werden pro Tag nur etwa 3000 m^3 Wasser gebraucht statt bis 9500 m^3 während der Hauptsaison. Mit einer kleinen Kamera, die durch die einzelnen Filterröhren geführt wurde, konnte deren Zustand geprüft werden. Danach ging's weiter mit dem schlanken «Hochdruckentsander», der die Ablagerungen in den Filterröhren entfernte und auch das Material zwischen den Lamellen der Filterröhren wurde abgesaugt. Das viele Wasser wurde samt dem anfallenden Sand ausserhalb des Gebäudes durch eine Anlage geführt, um zu sehen, wie viel Material dabei anfällt. «Wenig, sehr wenig, das Wasser ist sehr klar. Verglichen mit Brunnen in Norddeutschland fällt fast nichts an», meinte Denoth. Schliesslich werden an den Enden der 35 Meter langen Filterröhren Endkappen montiert, welche die Röhrenenden gegen den sie umgebenden Sand abschliessen.

Bevor der Brunnenschacht wieder in Betrieb genommen werden kann, wird er mit Wasserstoffperoxid, d.h. ohne chemische Zusatzstoffe, gereinigt. Und Mitte Juni, nachdem auch die Wasseranalysen für gut befunden sind, können Einheimische und Gäste auch das ausgezeichnete Wasser aus dem San-Gian-Grundwasserbrunnen wieder geniessen. Prost!

Infos zum Trinkwasser: www.gemeinde-stmoritz.ch

Nach einer guten halben Stunde wird der Taucher vom gut eingespielten Team wieder heraufgeholt und von seiner 35 kg schweren Montur befreit.



Stück eines Filterrohres mit feinsten Lamellen, durch welche das Grundwasser ins System geholt wird. Mit der «rollenden Kamera» kann untersucht werden, ob sich am Boden des Rohres Ablagerungen gebildet haben.

Wann sinken die Immobilienpreise?

Die Nachfrage sinkt, die Zweitwohnungsinitiative sorgt für Verunsicherung

Die Immobilienpreise im Engadin kannten bislang nur eine Richtung: Nach oben. Nun könnte eine Trendwende einsetzen.

FRANCO FURGER

Die Grafik zeigt, wie sich die Immobilienpreise für Eigentumswohnungen in der Schweiz in den vergangenen elf Jahren entwickelt haben. In den rot eingefärbten Gemeinden, etwa in Pontresina, Samedan oder Madulain, wurden Wohnungen Ende 2011 für mehr als doppelt so viel Geld verkauft als noch zu Beginn des Jahres 2001. Die Veränderung der Transaktionspreise (die effektiven Verkaufspreise) betrug mehr als 100 Prozent. Die Grafik stammt aus dem halbjährlich erscheinenden «Immo-Monitoring» der Beratungsfirma Wüest & Partner.

Trendwende wird kommen

Da die Immobilienpreise und die Bautätigkeit im Verhältnis zur Bevölkerungsentwicklung stark zunahmen, herrscht im Engadiner Immobilienmarkt «Überhitzungsgefahr» (siehe Grafik auf der Frontseite). In einigen Oberengadiner Gemeinden ist diese Gefahr sehr gross, und zwar schon seit über zehn Jahren; in Scuol und dem Val Müstair wird die Überhitzungsgefahr hingegen erst seit Kurzem als gross eingestuft.

Was heisst das, Überhitzungsgefahr? «In ‹überhitzten› Regionen ist das Korrekturpotenzial am grössten», erklärt Robert Weinert von Wüest & Partner und Projektleiter des «Immo-Monitoring». Konkret heisst dies, die Immobilienpreise können in überhitzten Gemeinden plötzlich stark zurückgehen. «Trendwenden sind normal im Immobilienmarkt, auf Boomphasen folgen immer Abschwungphasen», sagt Weinert.

Nachfrage geht zurück

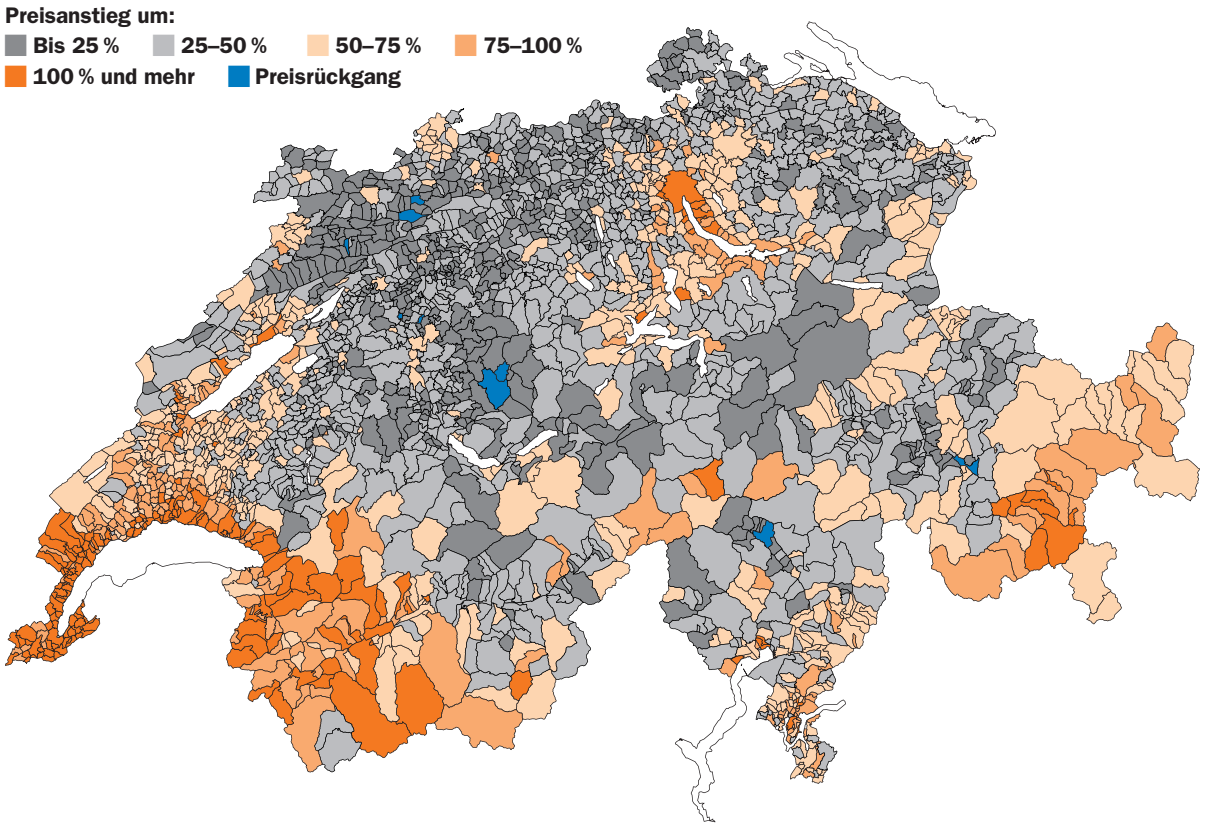
Immobilienhändler aus der Region haben gegenüber der «Engadiner Post» bereits im Februar dieses Jahres von einem «massiven Rückgang» bei der Nachfrage gesprochen, so Markus Testa von G. Testa Co. Der Rückgang sei vor allem bei Italienern festzustellen, dies aufgrund der schlechten Wirtschaftssituation und des starken Frankens. Und auch im Unterengadin sei es schwieriger geworden, Immobilien zu verkaufen, sagte damals Martin Lauber von der Lauber Barbüda Treuhand in Scuol. Die rückläufige Nachfrage wird nun auch von Paul Ruepp von Remax Allegra in St. Moritz bestätigt. Es sei ruhig auf dem Markt und erste Preisanpassungen nach unten seien bereits erfolgt. Zudem sorge die Zweitwohnungsinitiative für zusätzliche Verunsicherung.

Zweigeteilter Markt

Das «Immo-Monitoring» beruht noch auf Zahlen vor der Annahme der Zweitwohnungsinitiative. Deren mögliche Auswirkungen wurden also noch nicht berücksichtigt. Weinert spricht von einem «zweigeteilten Immobilienmarkt» in der Zukunft. Einer für Zweitwohnungen und einer für Erstwohnungen. «Wenn keine neuen Zweitwohnungen mehr gebaut werden können, wird das Angebot verknappt, also steigen die Preise», so Weinert. Auf der anderen Seite könnten die Preise bei den Erstwohnungen einbrechen. Die «Südostschweiz» prognostizierte am 6. Mai «eine Wertminderung von einem Drittel» in Graubünden. An so ein einschneidendes Szenario glaubt Weinert nicht. «So dynamisch ist der Erstwohnungsmarkt nicht.» Klar ist für den Experten aber, dass Bauland in Bergregionen an Wert verliert, da die Möglichkeit, darauf Zweitwohnungen zu bauen, nicht mehr da ist. Das bedeutet, neu erstellte Erstwohnungen werden in Zukunft allenfalls billiger. Langfristig könnten so dann auch bestehende Erstwohnungen unter Druck geraten.

Das «Immo-Monitoring» kann bei Wüest & Partner AG in Zürich zu einem Preis von 325 Franken bezogen werden. Fax 044 289 91 73

Transaktionspreisveränderung bei Eigentumswohnungen von Anfang 2001 bis Ende 2011.



Eigentumswohnungen im Engadin wechseln heute zum doppelten Preis und mehr den Besitzer als noch vor elf Jahren.
Grafik: Wüest & Partner

Reklame

Publicaziun ufficiala
Cumün da Zernez

Procedura d'approvaziun da plans per implants da curraint ferm

Exposiziun publica dals plans

Proget Nr. S-157838
Staziun da transformaturs da Pignai

Proget Nr. L-182950
Cabel da 16kV tanter la cabina da colliar da La Serra e la staziun da transformaturs da Pignai

Proget Nr. L-219388
Cabel da 16 kV tanter las staziuns da transformaturs da Pignai e dal Reservoir

Petent: Ouvras Electricas d'Engiadina SA, Muglinè 29, 7530 Zernez
Pro'l Inspectorat federal per curraint ferm (ESTI) es entrada la dumonda per approvaziun dals plans manzunada survart.

Exposiziun publica: La documainta da la dumonda vain publichada dals 21 mai fin als 19 gün 2012 pro'l cumün da Zernez, chanzlia cumünala (plan terrain), 7530 Zernez. Invista as poja tour dürant las uras ordinarias d'avertüra dal fanestrigl.
L'exposiziun publica ha per consequenza il scumond d'expropriaziun tenor ils artichels 42-44 da la ledscha d'expropriaziun (EntG; SR 711).

Protestas: Chi chi'd es partida tenor las prescripziuns da la ledscha davart la procedura administrativa o da la ledscha d'expropriaziun po protestar pro'l Inspectorat federal per curraint ferm, progets da plans, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltdorf. Chi chi nu fa protesta es exclus dad ulteriurs proceders.

Infra il termin da publicaziun sun eir da far valair tuot las objecziuns chi han da chefar culs drets d'expropriaziun sco eir las pretaisas per indemnisaziun o prestaziun materiala. Objecziuns e pretaisas posteriuras tenor ils artichels 39-41 da la ledscha d'expropriaziun sun eir dad inoltrar al Inspectorat federal per curraint ferm.

Inspectorat federal per curraint ferm
Progets da plans, Luppmenstrasse 1
8320 Fehraltdorf

Cuoira, 14 mai 2012

Uffizi d'energia e da trafic dal Grischun
Partiziun provedimaint d'energia

176.783.937

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun da la planisaziun dal territori dal Chantun Grischun (KRVO) art. 45 vain publicheda cotres la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Cumünaunza da proprieteds da plauns Sur Puoz 3 7503 Samedan
Proget da fabrica:	Ingrandimaint da las fouras da las fnestras da las fatschedas da süd e da vest
Via:	Sur Puoz 3
Nr. da parcella:	1912
Zona d'ütilisaziun:	zona d'abiter 3
Temp da publicaziun:	dals 21 meg 2012 als 11 gün 2012

Ils plans staun ad invista sülla chanzlia cumünela.

Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 16 meg 2012

Per incumbenza
da la cumischiun da fabrica
L'administraziun da fabrica

176.784.012

Publicaziun ufficiala
Cumün da Susch

Dumonda per ün permiss da fabrica Publicaziun

Patrun da fabrica:	Cumün da Susch Muglinas 38 7542 Susch
Lö:	Parc. no. 53, Chasa da scoula
Zona:	Zona per edizis publics
Intent:	Nouva plazza da giovar

Ulteriuras infuormaziuns: Chancellaria cumünala obain pro la schefa da fabrica Martina Müller

Recuors sun d'inoltrar: Dürant ils 20 dis da publicaziun dals **17 mai 2012 fin 5 gün 2012** al Cussagl cumünal da Susch Center Muglinas, 7542 Susch.

7542 Susch, 14 mai 2012

L'instanza da fabrica

176.784.002

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La vschinauncha da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna ho l'intenziun da rimplazzer la lingia existenta da funtauna da Saluver fin tal reservuar da Plazzöls. Que tanghescha las parcellas nrs. 840, 263, 265, 267, 268 e 497. Resalveda es l'approvaziun dal credit tres la radunanza cumünela.

A nu vegnan miss üngüns profils.

La documainta es exposta düraunt 20 dis tar l'Uffizi da fabrica cumünel da Schlarigna. Protestas motivedas cunter quist intent haun da gnir inoltredas in scrit a la suprastanza cumünela da Schlarigna, e que infra quist termin da publicaziun.

Schlarigna, 19 meg 2012

per incumbenza da
l'Uffizi da fabrica
Uffizi cumünel da
fabrica Schlarigna

176.783.930

Publicaziun ufficiala
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun da la planisaziun dal territori dal Chantun Grischun (KRVO) art. 45 vain publicheda cotres la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Famiglia Albers Sonnenbergstrasse 128 8032 Zürich
Proget da fabrica:	Müdamaint intern da fabrica ed ingrandimaint dal tet
Via:	San Bastiaun 39
Nr. da parcella:	24
Zona d'ütilisaziun:	Zona da minz e zona da protecziun da la vschinauncha
Temp da publicaziun:	dals 21 meg 2012 als 11 gün 2012

Ils plans staun ad invista sülla chanzlia cumünela.

Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 16 meg 2012

Per incumbenza
da la cumischiun da fabrica
L'administraziun da fabrica

176.784.011

Nouv areal d'aspet per Sagliains

Viafier retica in trattativas cun armasuisse

Minch'on transportan ils trens da la Retica var 500'000 veiculs tras il tunnel dal Veraina. Per evitar culuonnas fin sün via chantunala vain examinada la pussibiltà da s-chaffir ün areal d'aspet per fin 180 autos.

Al principi da l'on ha pudü comunichar la Viafier retica (VR) chi hajan transportà il 5 milliunavel veicul tras il tunnel dal Veraina. «Quista colliaziun es ün success per tuots», scriva grondcusglier Jachen Bezzola (pld, Sur Tasna) in sia dumonda parlamentara ch'el ha fat ingon a la Regenza. Chi detta istess eir varts negativas, ha'l cuntinuà e manzunà las culuonnas chi ha dat al principi da schner a Sagliains fin giò sülla via d'Engiadina: Quellas culuonnas vaiva dat causa cha'l Pass dal Güglia vaiva stuvü gnir serrà e chi d'eira stat privel da lavinas tanter Brail e Zernez. Il grondcusglier s'ha indreschi schi nun existiss la pussibiltà da s-chaffir üna nouva zona d'aspet al süd dal Veraina «sumgliainta a quella in vicinanza dal tunnel da Livigno». Implü ha'l dumandà che chi's prevezza da far per evitar cha la via d'Engiadina gnia bloccada causa las culuonnas a Sagliains, davant il tunnel dal Veraina.

Zernez in schner 2012.
fotografia: Martina Fontana

Sco cha la Regenza ha respus s'han radunats d'incuort rapreschantants da la Pro Engiadina Bassa (PEB), la VR e la pulizia chantunala per chattar üna soluziun. «Il resultat da nos inscunter es stat chi's voul s-chaffir a Lavin üna zona d'aspet sün l'areal da l'arsenal da l'armada svizra», infuormescha il president da la PEB Guido Parolini. Sco cha Christian Florin, il manader da l'infrastructura da la VR, cuntinuescha füssa là, sper l'edifizi ed illa costa, lö per 150 fin 180 autos sü da Scuol e giò da Zernez. Ils gronds avantags da quist areal sun tenor el chi füss be da rumir la naiv e pisserar pella segnalisaziun e cha'l prüm auto chi parca per spettar po eir partir sco prüm: «Eir scha no nu vain amo survgni resposta definitiva da l'armasuisse suna optimist, siond ch'eir il cumün da Lavin sustgniss quista varianta.» A la dumonda dal grondcusglier Bezzola schi dess eir üna pussibiltà dad ingrondir la zona d'aspet a Sagliains svessa dà la Regenza resposta negativa: «Per far quai as stessa far ün terz vial d'aspet chi cuostess var 2,3 milliuns francs, in vista als relativmaing pacs dis cun grond trafic nu laschessan quists gronds cuosts as güstifichar.» (anr/fa)

Spettar causa las naiveras

Peider Härtli, il respunsabel pella comunicaziun da la VR, fa ün congual da las situaziuns d'aspet da schner fin avrigl 2011 e 2012: «Quist on han gnü da spettar automobilists al nord ed al süd dal Veraina 7 jadas 120 minuts, 5 jadas 90 minuts, 6 jadas 60 minuts e 6 jadas 30 minuts.» Dal 2011 nun hana mai gnü da spettar 120 minuts, 3 jadas 90 minuts, 2 jadas 60 minuts e 12 jadas 30 minuts. Il motiv chi han ingon gnü da spettar plü lönch sun las naiveras, causa las qualas i regnaivan situaziuns precaras sülla via chantunala. (anr/fa)

Sustegn da lavur culturala rumantscha

Gratulaziun Hoz, ils 19 mai, po Otto Men Augustin da Sent festagiar seis 74avel anniversari. El ha prestà bler per la cultura in Engiadina ed impustüt eir pel mantegnimaint e'l surviver da la lingua rumantscha.

Blera cultura – cudeschs, concerts ed arrandschamaints da divers geners – nu's realiseschan sainza sustegn finanzial. In temps passats d'eiran ils mecens quai cha hoz rapreschaintan fundaziuns ed instituziuns culturalas chi garantischan üna gronda part da lavur artistica e lavur creativa. Ed in quellas fundaziuns sezzan persunas chi fan surtuot lavur da libra voluntà. Otto Men Augustin da Sent ha pisserà dürant decennis sco commember – e per ün temp eir sco vicepresident – da la Corporaziun dals Cumüns Concessiunaris da las Ouvras Electricas d'Engiadina per la promoziun da la cultura in Engiadina. Dumondas culturalas stan fich a cour a l'anteriur capo da Sent. El presidiescha adüna amo eir la fundaziun chi algorda a seis antenà professer dr. Andri Augustin, al romanist e promotur dal rumantsch chi ha cumbattü i'ls ons trenta e quaranta dal 20avel tschientiner pel rumantsch in fuorma exemplarica. Da manzunar es sia collavuraziun pel Dicziunari Rumantsch Grischun e sia activitä da s-chaffir l'identità suotsilvana in val Schons e la Tumgias-cha. Otto Men Augustin varà iertà l'avaina da mantegner cun paschiun il rumantsch in nossa val. Uschè ha'l pisserà tanter oter eir cha la charn illa bacharia da seis neiv Ludwig Hatecke vegna indichada in s-chet rumantsch. Seis barba Andri vaiva cumbattü da seis temp per inscripziuns rumantschas sü Sent.

Dürant quatter periodas d'uffizi es Otto M. Augustin stat capo dal cumün da Sent. Ad el ingrazcha il cumün da Sent, per nomnar üna da sias acitivitats politicas, l'idea da tour a nüz il surscul da l'aua d'Uina cun ün pitschen implant electric chi'd es gnü fabrichà dürant seis temp d'uffizi dal 1989.

Ils commembers da la Corporaziun dals Cumüns Concessiuanaris da las Ouvras Electricas d'Engiadina ingrazchan a lur anteriur vicepresident per tuot seis ingaschamaint e til giavüschan da cour be il meglder per l'avegnir e gratuleschan sinceramaing.

Victor Peer

Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regiunalas.

Per plaschair trametter a: postaladina@engadinerpost.ch

Consorzi Chasa Puntota
Dmura d'attempats
in Engiadina bassa

BANNIDA

a la radunanza generala in mardi, ils 29 da mai 2012 a las 19.00 h in Chasa Puntota a Scuol

Tractandas:
1. Bivgnaint
2. Tscherna dals scrutinaduors
3. Protocol da la radunanza generala dals 8 da gün 2011
4. Rendaquint e bilantsch 2011
5. Rapport da revisiun e dis-charg als organs dal Consorzi
6. Preventiv 2012
7. Elecziuns substitutivas
8. Varia

Invidats sun ils consorziants, ils delegiats dals cumüns d'Engiadina Bassa e tuot las persunas interessadas. Il rendaquint detaglià po gnir retrat pro l'administraziun da la Chasa Puntota a Scuol.

La suprastanza giavüscha da demuossar interess per la buna chosa cun üna numerusa partecipaziun a la radunanza.

Per la suprastanza dal Consorzi Dmura d'attempats in Engiadina Bassa
dr. Giacomo Dolfi, president
Domenic Arquint, actuar

176.783.683

Annunzcha da mort

In mardi saira es mort a l'ospidal da Scuol, ill'età da 92 ons

Joannes Riatsch-Vonmoos

6 november 1919 – 15 mai 2012

Adressa:
Luisa Riatsch-Vonmoos
Schilana
7556 Ramosch

No eschan trists:
Luisa Riatsch-Vonmoos, Ramosch
Clà Riatsch ed Irma Haussener Riatsch, Berna
Vittorio e Tina Riatsch-Vonmoos, Vnà
Anton e Geneviève Riatsch-Bouclier, Chapeiry
Liliane Riatsch-Waeber, Cuoira

Il funeral ha lö sül sunteri da Ramosch, in mardi, ils 22 da mai, a las 13.30 (no ans chattain davant il sunteri).

176.784.020

Ün'ellipsa cun vista da bellezza

L'Hotel Arnica a Scuol es creschü

Daspö desch ons maina la famiglia Zogg a Scuol l'Hotel Arnica. Per s-chars quatter milliuns francs hana ingrondi l'hotel til colliond cun ün nouv edifizi in fuorma d'üna ellipsa da 50 meters lunghezza.

Avant desch ons han fabrichà Tinetta e Hanspeter Zogg a Scuol i'l quartier Brentsch l'Hotel Arnica. Lur sporta ha gnü success: Ils giasts chi vegnan a Scuol per far il bogn, per ir a spass, culs skis o eir cul velo da muntogna predschan las desch stanzas cleras e modernas e l'ambiaint familiar. «Grazcha a quist success vaina gnü il curaschi d'ingrondir nos hotel», ha dit Hanspeter Zogg. «Nos deschavel giubileum sco hoteliers pudaina festagiar uossa cun l'inauguraziun da la nouva part da nos hotel», ha dit Hanspeter Zogg cun preschantar il nouv stabilimaint: La chasa existenta es gnüda colliada cun ün nouv edifizi in fuorma d'ellipsa chi ha üna lunghezza da 50 meters. In quista nouva part da l'hotel in lain da dschember e bler vaider s'haja üna bella vista süllas muntognas da l'Engiadina Bassa e giò vers l'En. Tuot las chombras han las fanestras e la lobgia vers süd. Illa vart nord da l'ellipsa as rechattan ils piertans. Üna passarella collia la nouva part cun l'hotel fabrichà avant desch ons. Il proget es gnü realisà tenor ils plans da l'architect indigen Teodor Biert. «El ha cumbinà la veglia tradiziun engiadinaisa cul lain da dschember cun materials plü moderns sco betun culà e metal», ha dit l'hotelier. L'ingrondimaint da l'hotel ha cuostü s-chars 4 milliuns francs.

Ill'ellipsa sun 12 stanzas dublas da 32 fin 38 meters quadrats sco eir üna suita. Tuottas han üna bagnaduoira libra cun vista vers süd – eir ils lets in dschember guardan vers las muntognas. In tuot ha l'Hotel Arnica nouv e vegl uossa 46 lets. Sül plan giòsom da l'ellipsa as rechatta sün üna surfatscha da 250 meters quadrats il sectur da wellness. Pigliand oura il bogn a vapur han tuot quists locals fanestras vers god e muntognas.

Eir l'art ha chattà ün dachasa ill'ellipsa: «Nos vaschin ed ami Jürg Schmid ha pittürà per mincha stanza ed ulteriuors locals in tuot trenta purtrets chi s'affan fich bain culla vista our da las fanestras e giò da las lobgias», ha dit Tinetta Zogg. Eir l'Hotel Arnica ingrondi es ün hotel garni. Grazcha a la nouva sporta ch'el posseda ha'l survgni ultra da las trais stailas eir amo ün «plus». Quai es la plü ota categoria d'ün hotel garni.

L'avertüra ufficiala da l'Hotel Arnica es in venderdi, ils 25 mai. In dumengia, ils 20 mai, da las 13.30 fin a las 17.00, as drivan las portas da l'Hotel Arnica per tuot ils interessats. (anr/fa)

Las stanzas possedan eir bagnaduoiras libras, illas qualas ils giasts pon giodair la vista vers cumün vegl e muntognas.

L'Hotel Arnica cun sia nouva part in fuorma d'ellipsa.

L'uors M13 es dvantà sco chi para davo la collisiun cul tren darcheu plü tmüch. fotografia: Mario Riatsch

Uors in Bergiaglia, Valtellina e Tirol

Da l'uors M13 però ingüns fastizis

Plüs uors giuvens as trategnan pel mumaint i'l Grischun dal süd ed illas regiuns cunfinantas in Italia ed Austria. Causa cha la naiv algua dvainta pels guardgiasulvaschina vieplü difficil da chattar stizis d'els.

Al principi d'avrigl es gnü vis l'uors M13 la prüma jada in Engiadina Bassa. Pac plü tard esa gratià als guardgiasulvaschina da til narcotisar e metter sü ün cularin cun ün emettur. La fin d'avrigl la saira tard ha gnü la bes-cha rapaza a Baraigla pro la staziun da viafier da Ftan üna collisiun cun ün tren. «No vain pudü localisar l'uors e vis ch'el nu d'eira feri fermamaing», disch Georg Brosi, il manader da l'Uffizi da chatscha e pes-cha chantunal, «el chaminaiva amo fich bain.» Fin avant duos eivnas hana pudü retschaiver segnals da l'emettur e chattà passivas da l'uors in Val S-charl. Lura ha l'emettur però schmiss da trametter segnals.

Uors nu's fa plü viv

Causa cha l'emettur es ruot nu san ils guardgiasulvaschina uossa plü da dir ingio cha la bes-cha as rechatta: «Avant ch'el es svani vaina amo pudü observar cha l'uors M13 es bain in chomma», infuormescha l'inspecter da chatscha, «l'uors as zoppa uossa darcheu, para bod ch'el saja gnü causa l'accidaint cul tren da la Retica darcheu ün pa plü tmüch, quai chi füss eir giavüschabel.» Chi hajan uossa cumanzà eir las speculaziuns cha l'uors M13 nu saja plü in vita, suspüra Brosi, quai ch'el nu po affirmar. «No nu vain chattà ninglur il minim stizi chi dess andit da suppuoner cha l'uors nu saja plü viv, anzi, al cuntrari, i s'ha vis ch'el ha darcheu il bsögn da's zoppar, e scha l'uors füss peri comunichessna quai eir», manzuna Georg Brosi, «no nu vessan ingün motiv da zoppantar quai.»

Il terz uors i sur il Pass dal Set?

L'uors, dal qual i s'ha chattà stizis in vicinanza da Bivio nun es neir na plü gnü observà. «Pro quel as tratta garanti d'ün terz uors, e na dal M13 o dal M12», disch l'inspecter da chatscha, «no vain tramiss a Lausanne il material d'el cha no vain chattà per til laschar analisar là dal perit Luca Fumagatti, apaina cha quel resultat es avant man til comunichaina.»

Ün pêr dis plü tard s'esa gnü a savair ch'ün uors saja in gir in vicinanza da Chiavenna: «Id es bain pussibel cha quai saja l'uors chi d'eira a Bivio e ch'el saja i sur il Pass dal Set fin in Bergiaglia.» Uossa han survgni Brosi e seis collavuratuors la nouva confermada chi saja gnü observà ün uors in Valtellina, illa Val Fraele in vicinanza da Bormio: «In quella val ha l'uors la schelta, infra ün di riva ün uors pachific illa Val Mora ed in Val Müstair, a Livigno o eir illa Val Puschlav.» L'uors M12 d'eira tenor Georg Brosi l'eivna passada a Spiss i'l Tirol. «Quell'observaziun han confermà noss collegas tirolais, quist uors es ün brav chi'd es fich tmüch.» (anr/fa)

Uors giuvens mütschan dals mas-chels

Sco cha l'inspecter da chatscha e pes-cha chantunal Georg Brosi declera as tratta pro'ls uors chi sun actualmaing in Grischun e contuorns da giuvens uors masculins: «Els ston mütschar dals mas-chels vegls chi sun ter aggressivs invers ils mas-chels giuvens.» Perquai bandunan ils giuvens lur territori in Trentino e van in regiuns ingio cha'l ris-ch d'inscuntrar uors vegls grits es pitschen. Per quel motiv s'haja observà tenor il perit i'ls ultims ons in Val Müstair ed Engiadina Bassa adüna darcheu uors giuvens. «Dürant lur viadis creschan ils mas-chels giuvens e cur chi sun ferms avuonda tuornan els darcheu i'l territori dals uors, ingio chi cumbattan lura pellas femnas», disch Georg Brosi. (anr/fa)

Imprender meglder rumantsch	
die Blumen im Engadin (prümavaira)	**las fluors in Engiadina (Frühling)**
der Meisterwurz	la renna
die Moschus-Schafgarbe	l'iva
die Prachtnelke	la sfranzinella
der Rittersporn	la grifla d'chöd
die Schwertlilie	l'iris
die Seerose	la rösa dad ova
die Silberwurz	la föglia d'chamuotsch
das Sonnenröschen	l'erva/erba d'or
der spinnwebige Hauswurz	il semperviv tessieu / saimperviv tessü
die Steinnelke	il grofel da spelm
	la negla da grip, la tschitschuletta/ tschitscholetta
der Storchschnabel	il grani sulvedi/sulvadi
die Teufelskralle	la grifla arduonda/raduonda
der Türkenbund	il turban
das Vergissmeinnicht	il chalamandrin
das Weidenröschen	las vasclas d'chevra/ vaischlas chavra

Reclama

Cura esa temp per üna cussagliaziun persunela?

LGT. Il partenari per mincha generaziun.
LGT Bank in Liechtenstein AG
Telefon +423 235 11 22

www.lgt.com LGT Private Banking

Concert cun ün cor da la Tansania

Sta. Maria Dals 26 mai fin als 22 gün es ün cor da la «Moravian Church Tanzania» sün turnea in Svizra, quai i'l rom d'ün proget d'inscunter tanter baselgias svizras e l'organisaziun africana. Il cor da la Tansania fa fermativa i'ls chantuns Turich, Berna, Basilea e Grischun e concertescha tanter oter eir a Sta. Maria. Il concert ha lö in marcurdi, ils 6 gün, illa baselgia da Sta. Maria e cumainza a las 20.00.

La «Moravian Church Tanzania» es üna baselgia partenaria da l'ouvra missiunara da las baselgias refuormadas «mission21». Il böt dal proget es da colliar umans da differentas culturas e pajais. Suot il motto «Hujambo Afrika – co vaja cun tai Africa?» vegnan umans in Svizra a cugnuoscher la spiritualità christiana da la Tansania. Las chanzuns dal cor «Moravian Church» sun plain vita e lur profuonda spiritualità va a cour.

Al cor «Moravian Church in Tanzania» fan part 20 chantaduras e chantaduors. Els passaintan quatter dis in Val Müstair ed imprendan a cuguoscher in quel temp cuntrada e cultura. Sül program sta tanter oter ün inscunter cun scolars dals s-chalin ot, üna visita illa falegnameria Hohenegger, illa Tessanda, i'l Muglin Mall, sün ün bain pauril a Craistas e Pütschai, i'l Ospidal Val Müstair, illa Clostra San Jon, illa Chasa Jaura e plünavant survegnan els ün'invist illa lingua rumantscha. (mf)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag / Sonntag, 19. / 20. Mai

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Dr. med. *Lanfranchi* Tel. 081 838 60 60

Region Celerina/Pontresina/Zuoz
Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Dr. med. Casanova Tel. 081 861 20 40

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Dr. med. vet. T. Theus, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvaplana–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav bis Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Soziale Dienste

Spitex
Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex:
Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Pro Senectute
Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

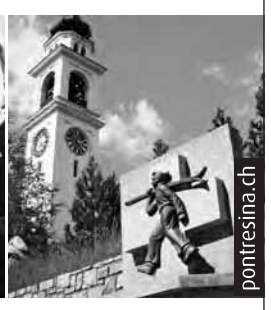
Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Pontresina Wochentipp



Ihre Meinung interessiert uns!

Seit bald einem halben Jahr erscheint wöchentlich der Pontresina Wochentipp in der Samstagsausgabe der Engadiner Post mit dem Ziel, Gäste und Einheimische über das Geschehen in Pontresina zu informieren: Wenig bekannte Angebote sollen besser publik gemacht werden, Geheimtipps sollen dies nicht länger bleiben und die Leser sollen erfahren, was es in der bevorstehenden Woche in Pontresina zu sehen und erleben gibt. Pontresina Tourismus möchte nun gerne von den Engadiner Post-Lesern ihre Meinung zum Pontresina Wochentipp erfahren. Haben Sie Verbesserungsvorschläge, Inputs, Tipps? Gerne können Sie uns diese an info@pontresina.ch mitteilen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Kirchenführung San Niculò

Warum nicht in der Zwischensaison einmal die Dorfkirche auf einer Führung neu entdecken? Am Donnerstag, 24. Mai 2012, kann die Kirche San Niculò von 17.00 bis 17.45 Uhr besichtigt werden und die Besucher erfahren mehr über die prachtvollen Fenster und das Geheimnis des grossen Steins.

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum Rondo
Tel. +41 (0)81 838 83 00 · pontresina@estm.ch

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Josy Battaglia, Claudia Vondrasek Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Josy Battaglia Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14.00–17.00 Uhr
alterundpflege@spital.net Tel. 081 851 81 40

CSEB Beratungsstelle Chüra –
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 14.00–16.00
Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
Roman Andri, Tel. 081 858 59 86
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00–16.00

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Franziska Durband und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90 / info@krebsliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20
Val Müstair
Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina
Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)
lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Sergio Crameri Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:* Tel. 081 833 77 32
francoise.monigatti@avs.gr.ch
– *Unterengadin und Münstertal:* Tel. 081 856 10 19
antonio.preziuso@avs.gr.ch

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– *Engadin, Münstertal*, Silvana Dermont und Lukas Riedo
– *Puschlav, Bergell,* Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav,* Claudia Nold
– *Unterengadin, Münstertal, Plaiv*, Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84
Betriebsferien bis Mitte Juni

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55
Betriebsferien vom 23. April bis 6. Juni

Kino im Gemeindesaal Scuol, Telefon 081 861 26 17
Betriebsferien bis ca. Mitte Juni

Die Schweiz ist das Land mit der grössten Zeitungsdichte in Europa.

Mit uns behalten Sie den Überblick über das reiche Angebot. Wir schalten Ihr Inserat in den Titeln, die für Sie relevant sind. **Wir kennen die Medien.**

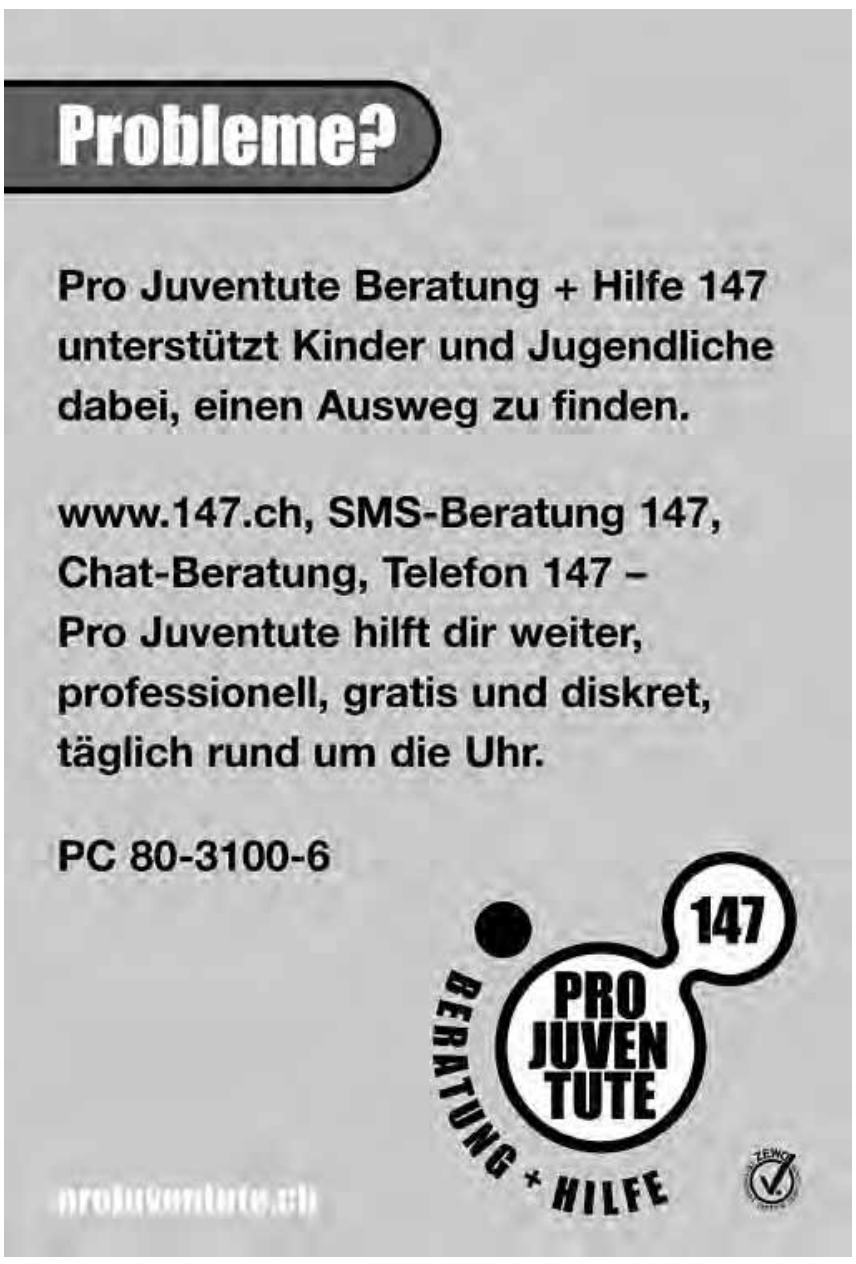
Anzeigenverkauf und -beratung:

Publicitas AG, Via Surpunt 54, Postfach 0255, 7500 St.Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas
Ein Unternehmen der PUBLIGroupe



Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikantin: Vanessa Müller

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Sonntagsgedanken

Georg und der Krieg

Er sitzt stolz zu Pferde. Er stösst mit seiner Lanze zu. Der Drachen wird besiegt. Der heilige Georg tötet das hässliche, gepanzerte Untier. So kennen wir es von unzähligen Darstellungen.

Vor dem UNO-Gebäude in New York besteht der Drachen aus lauter Bomben-, Kanonen-, Munitions- und Waffenresten. Georg bekämpft das weltweit todbringende Waffenarsenal.

Der Heilige ist keine Märchenfigur. Von Geburt Perser, lebte Georg vor 1700 Jahren. Er war hoher Offizier im römischen Heer. Als jedoch der Kaiser Diocletian die Christen verfolgte und hinrichten liess – an die 17 000 sollen es gewesen sein – trat Georg öffentlich gegen den Kaiser auf und nannte das Unrecht beim Namen. Er nannte Mord «Mord». Er legte alle Titel und Ämter nieder und stellte sich auf die Seite der Verfolgten.

Natürlich liess der Kaiser den unbequemen Mann hinrichten. Doch in den Legenden wird Georg als unsterblich beschrieben. Weil er den Widerwärtigkeiten des Kaisers widerstand und den Kampf gegen das Unrecht aufnahm, wird Georg später «Heiliger» genannt.

Allein im Jahre 2011 gab es weltweit so viele Kriege wie seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges nicht mehr. Über 20 kriegerische Auseinandersetzungen haben Forscher gezählt. Der grässliche Drachen «Krieg» ist immer noch nicht besiegt. Allzu gut wird an der Waffen- und Rüstungsproduktion verdient – auch in der Schweiz. Es scheint, als wäre das Untier «Krieg» unbesiegbar.

Doch auf der ganzen Welt treten Menschen in die Fussstapfen des Heiligen Georg: Menschenrechtler in Syrien und China, mutige Männer und Frauen im Jemen und in Weissrussland, in Afghanistan und im Sudan. Ihnen gehört meine Anerkennung und Bewunderung. Lothar Teckemeyer, Zuoz

Forum

Bärenpolitik gegen das Volk!

Solange sich Bären ausserhalb des Siedlungsbereiches aufhalten, gebe es damit keine Probleme. Vor allem dann, wenn der Mensch akzeptiere, sich nur noch im Siedlungsbereich aufzuhalten. Damit sich Bären an diese Zuteilung halten, wurde ein umfangreiches Kontrollsystem aufgebaut. Hunderttausende von Franken je Bär werden dafür eingesetzt. Die Einschränkungen bzw. die Risiken für die Menschen werden offensichtlich als nicht bedeutend beurteilt. Schliesslich geht es darum, eine internationale Konvention umzusetzen, bei der die betroffene einheimische Bevölkerung nichts zu sagen hat. Und wem dies nicht passt, der kann ja immer noch auswandern. Eigentlich erstaunlich, weil doch auch der Mensch mit all seinen Freiheitsbedürfnissen zur Natur gehört. Und zu diesen Freiheitsrechten sollte eigentlich auch gehören, dass die Einheimischen entscheiden sollten, ob sie die Ansiedelung von Bären zulassen wollen oder nicht. Ein Diktat über internationale Vereinbarungen ist höchst undemokratisch!

Domenic Toutsch,
Grossrat-Stellvertreter, Zernez

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 20. Mai 2012
Sils-Baselgia 10.00, r/d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg
Samedan, Dorfkirche 17.00, r/d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg
Zernez 11.00, r, Pfr. Stephan Bösiger
Ardez 10.00, r, Pfr. Jörg Büchel
Ftan 11.10, r, Pfr. Jörg Büchel
Scuol 11.00, d/r, Pfr. Christoph Schneider
Sent 10.00, r, Pfr. Stephan Bösiger
Sta. Maria 10.00, r/d, Pater Bruno Klammer, Pfr. Hans-Peter Schreich, ökumenisch

Katholische Kirche

Samstag, 19. Mai 2012
Samedan 18.30 italienisch
Scuol 18.00
Samnaun 20.00
Valchava 18.30

Sonntag, 20. Mai 2012
St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch
Samedan 11.00
Celerina 18.15 italienisch
Zernez 18.00
Ardez 19.30
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun 08.50; 10.30; 20.00
Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 20. Mai 2012
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst

Meine Kräfte sind zu Ende,
Gott, nimm mich in Deine Hände.

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von meiner Frau, meiner Mutter, Schwiegermutter, unserer Grossmutter und Urgrossmutter.

Anna Pedrossi-Huder

22. Spetember 1912 – 16. Mai 2012

Sie wurde von ihren Altersbeschwerden erlöst. Auf Wunsch der Verstorbenen gibt es keine Abdankung. Die Urne wird im engsten Familienkreis beigesetzt.

Traueradresse:
Georg Pedrossi
Chauntaluf 56
7525 S-chanf

Georg Pedrossi, Ehemann
Lina und Jean-Noël Jutzi-Pedrossi, Tochter
Natalie Jutzi und Andreas Schemp
Antoine Jutzi und Jenny
Angela Jutzi und Martin Weiss
Regina Jutzi
Verwandte und Bekannte

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Dr. Bieler und dem Personal von Promulins.

Wer weiss, die da gestorben,
Sie hören droben mich,
und öffneten leis die Pforten
und nehmen uns zu sich.
Joseph von Eichendorff

Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin. Sie ist nach einem reichen und erfüllten Leben von ihren Leiden erlöst worden.

Evelina Stampa Vogelbacher

12. Juni 1922 – 14. Mai 2012

Ihr Leben war geleitet von Nächstenliebe, Engagement und Fürsorge. Wir denken an Sie in grosser Dankbarkeit für alles, was Sie uns gegeben hat.

4600 Olten, 14. Mai 2012
Traueradresse:
Frau Barbara Tholen,
Platanen 31,
4600 Olten

Dorothée und Ulrich Soltermann-Vogelbacher
Claudia und Lucas Soltermann
Barbara Tholen-Vogelbacher und Hansueli Dür
Sabine, Anna und Philipp Tholen
Henriette Levy-Vogelbacher
Simon Levy

Die Abdankungsfeier und Urnenbeisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen zu einem späteren Zeitpunkt in Stampa im Bergell statt.

An Stelle von Blumenspenden gedenke man der Società Culturale di Bregaglia (Vermerk: Ciäsa Granda), PC 70-6623-2.

001.356.005

Wir danken herzlich

für die zahlreichen Zeichen der Anteilnahme, die wir beim Abschied von

Olinto Troncana-Messmer

erfahren durften.

Die tröstenden Worte, persönlichen Karten und Briefe haben uns in dieser ersten Zeit des Abschiednehmens sehr geholfen.

Ein besonderer Dank für die sehr menschliche und einfühlsame Pflege geht an die Spitex Maggio mit ihren kompetenten Mitarbeitenden. Dank der grossen Fürsorge von Lilia und seiner Nichte Ana konnte Olinto seinen Lebensabend zu Hause verbringen.

Allen, die unseren lieben Vater auf seinem langen Lebensweg begleitet haben, möchten wir auf diesem Weg unseren Dank aussprechen.

Herzlichen Dank für die Spenden zugunsten des Werkes von Toni el Suizo, seine Brücken verbinden Menschen, dies ist sicher ganz im Sinne von Olinto.

Silvaplana/Novaggio, im Mai 2012

Rita und José De Aguiar Jorge-Troncana
mit Alexandre und Ana, Cascais Portugal
Jürg und Claudia Troncana-Sauer

TRE PIEVI
AGENZIA IMMOBILIARE
COMERSEE
Wir verkaufen Wohnungen, Villen, Bauernhäuser
Echte Schnäppchen-Preise
0039 (0) 344 96150
www.trepievi.com

Engadiner Post
POSTA LADINA

P. Giovanoli
7514 Sils Maria
079 456 97 03 Maler/pittur
Fax 081 834 21 14
E-Mail: p.giovanoli@bluewin.ch

Allegra – die Freundlichkeit des Engadins

Über den Ursprung und die Bedeutung des Engadiner Grusswortes

Das Grusswort «allegra» ist ein schönes, fröhliches, sympathisches Wort. Kein Wunder, haben es längst auch Marketingstrategen für sich entdeckt. Doch woher stammt das Wort «Allegra» und was bedeutet es genau?

Das lebhafte Wort «Allegra» ist eigentlich kein passendes, um ein stilles Mineralwasser zu benennen.

Foto: Franco Furger

«Ein Mineralwasser, bitte!», damit wende ich mich an den netten Kellner eines hiesigen Lokals. – «Darf ich Ihnen ein stilles Wasser Allegra oder ein sprudelndes Passugger bringen?» Als Engadinerin kann ich mir kein stilles Wasser mit dem fröhlich-hellen Namen und der klangvollen Aufforderung, sich zu freuen, vorstellen. Ein wenig indigniert bestelle ich – mit korrekter Betonung – ein Fläschchen Passugger, ein echtes Mineralwasser (bin schliesslich in Chur aufgewachsen) und sinniere dann eine Weile über die Stille und Tiefe von Wasser nach. Wenigstens trägt das sprudlige Passugger einen Namen, der auf seine Herkunft im Schanfigg hinweist; genauso wie die Lischana-Quelle mit ihrem Mineralwasser auf den gleichnamigen Hausberg von Scuol verweist. Versöhnt, so weit, wende ich mich anderen Dingen zu.

Auf dem Heimweg fällt mein Blick auf die Reklame einer Sprachschule. Ich erspare Ihnen die Schilderung meiner Gefühle, als ich unseren schönen Gruss nun auch noch als Werbetrommel der Vielsprachigkeit sehen musste. Und erinnere mich an den Schlager, «Allegra – alleeeegra – allegr' – allegramaing!», und dass wir aus dem Engadin uns daran gewöhnt haben, sowohl an den Sänger wie auch an seine Form von Reklame für das Romanisch ausserhalb unseres Tals. Und erinnere mich an mein erstes Velo. Es war eigentlich das meiner Mutter, ich durfte manchmal dem Häuserblock entlang pedalen, im Zürcher Oberländer Ort am kleinen See. Später fragte ich mich – wir waren inzwischen nach Chur gezogen, das Velo mit uns und ich hatte inzwischen lesen gelernt –, warum wohl das Velo meiner romanischen Mutter einen nur fast romanischen Namen hatte: «Allegro.» Dann kam die Zeit mit dem hilfreichen Sprach-Schlüssel von Latein oder Italienisch an der Mittelschule. Nun klärte sich vieles: Das lateinische «alacer» mit der Bedeutung «munter» und «lebhaft» ist die Mutter des italienischen «allegro» und stand nicht nur dem Velo meiner Mutter Pate, sondern ebenso vielen weiteren Allegros; und so zeigen es uns in der Musik auch die lebhaften Stücke an, mit all den Schattierungen vom zurückhaltenden «Allegro moderato» bis zum plötzlichen Ausbruch von Verzweiflung eines «Allegro furioso».

Jedem sein «Allegro» oder seine Form der sprachlich weitergebildeten und neu geformten «alacritas», der Lust: Drückt es doch das Gefühl der Freude aus und soll gegenwärtig sein und wird in jeder Sprachgemeinschaft als ähnliches Bedürfnis empfunden.

Und dennoch lässt die Sache mir keine Ruhe: So hell und fröhlich und exklusiv unsrig ist halt schon nur der Engadiner Gruss «allegra»! Übrigens mit einem hellen und stark betonten «e», wie Sie bestimmt schon gehört haben. Wir denken heute nicht mehr daran, dass es eigentlich eine Kurzform von «cha Dieu s'allegra» ist: also ein engadinisches «möge Gott euch erfreuen», anstelle des schweizerdeutschen «Grüezi».

Mit «allegra» grüssen sich die Engadiner, wenn sie sich zeitlich nicht festlegen möchten und sich nicht duzen. Mit dem Wunsch des Erfreuens im «allegra» wird ein Einzelner oder auch eine Gruppe angesprochen, was sehr praktisch ist und immer und überall passt.

«Allegra e bainvgnü in der Rhätischen Bahn»: Grüezi und willkommen heisst es ab Landquart in einem der Spezial-Züge Richtung Scuol. Die angenehme Damenstimme beschreibt während der Fahrt die Landschaft des Prättigaus und des Unterengadins und gibt einige historische Hinweise zu den vorbeiziehenden Orten; sie sagt es auf Deutsch und Englisch. Natürlich musste ich mich ans «allegra» mit dem deutschen und englischen Akzent gewöhnen und natürlich versetzt mir das Fehlen des Engadiner Romanisch einen Stich. Dafür bietet die Dame mit dem Korb im Vereinatunnel ein Stück Salsiz an: auch auf Deutsch, Bündnerdeutsch wenigstens. Dann aber freue ich mich darüber, dass die Reisenden mit dem ursprünglichen Gruss des zu erreichenden Sprachgebiets willkommen geheissen werden. Ja, und ich wünsche mir, dass bei vielen dieser Gäste der Wunsch entstehe, der Sprache hinter dem «Allegra» näher zu kommen; dass die Neugierde, diese wunderbare Sprache kennen zu lernen, wächst, bis zum Betreten des runden Tors zur Sprachwelt des Romanisch: Binsan! Willkommen!

Mevina Puorger Pestalozzi

Dieser Artikel erschien in der April/Mai-Ausgabe von «Transhelvetica». Das junge Reisekulturmagazin macht es sich zur Aufgabe, nach überraschenden Reisezielen zu suchen und die lokalen Schön- und Besonderheiten der Schweiz (wieder) zu entdecken. Die Autorin Mevina Puorger Pestalozzi ist Lehrbeauftragte für Rätoromanische Literatur und Kultur an der Universität Zürich und an der Volkshochschule Zürich. Sie publiziert und übersetzt rätoromanische Literatur, führt einen eigenen Kleinverlag und ist am Limmat Verlag Zürich für das rätoromanische Programm zuständig.

WETTERLAGE

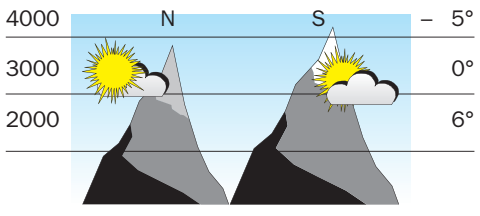
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines Tiefdruckgebietes über Westeuropa in einer lebhaften, leicht föhnigen Südströmung, mit der warme und vorerst nicht allzu feuchte Luftmassen herangeführt werden. An den kommenden Tagen wird sich dieses Tief langsam über Mitteleuropa schieben.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Sonnig und föhnig! Mit der Südströmung ziehen weiterhin einige Wolkenfelder vorüber. Diese sind über dem Bergell und dem Puschlav dichter und drängen die Sonne immer wieder in den Hintergrund. Die stärkere Bewölkung überwiegt hier, trotzdem bleibt es noch trocken. Über dem Engadin und dem Münstertal lockern die Wolken hingegen stärker auf, womit sich die Sonne wiederholt zeigen kann und der freundliche Wettercharakter überwiegt. Am Sonntag legt der Südföhn an Stärke zu. Damit baut sich langsam ein Südstau auf. Gegen das Unterengadin zu bleibt es hingegen noch trocken.

BERGWETTER

Heute ziehen die Wolken über die Gipfel hinweg und die Wetterbedingungen sind noch gut brauchbar. Der auflebende Südwind sollte vorerst kein Problem darstellen. Erst im Tagesverlauf lebt dieser spürbar auf und erreicht am Sonntag Sturmstärke.



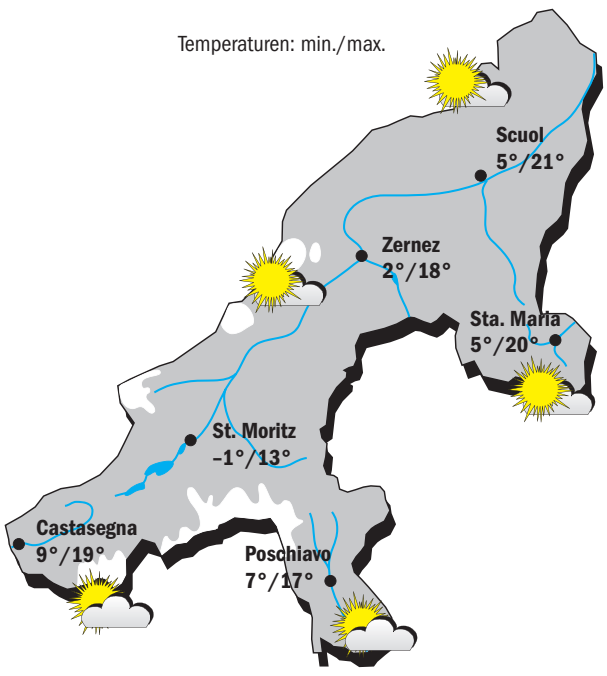
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 4°	W	24 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°	windstill	
Scuol (1286 m)	3°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 7 18	°C 6 15	°C 4 10

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 3 11	°C 3 3	°C 2 6

P.S.

Allegra- oder Servus-Prinzip?

FRANCO FURGER

Das fröhliche, freundliche Engadiner Grusswort «allegra» hat nicht nur ein Mineralwasserhersteller als Sympathiewort für sich entdeckt. Vom Basler Tanzclub über Immobilien-Makler bis Versicherungspolicen schmücken sich alle möglichen Branchen mit dem Namen «Allegra». Zumindest sagt das uns Freund Google.

Und natürlich gibt es etliche Hotels und Pensionen, die «Allegra» heissen. Und zwar nicht nur in Pontresina oder Ftan, sondern auch in Berlin oder beim Flughafen in Kloten. Logisch. Denn «Allegra» ist schliesslich ein super Name für ein Hotel. So kann die Rezeptionistin Gäste am Telefon mit «Hotel Allegra, allegra, was kann ich für Sie tun?» begrüssen. Ein zweifaches «Allegra» macht doch gleich doppelt fröhlich und munter.

Und neuerdings haben auch gewiefte Oberengadiner Touristiker das Wort «Allegra» für sich entdeckt. Und zwar soll es die Engadiner zu mehr Herzlichkeit und Freundlichkeit animieren. Schon mal was vom ALLEGRA-Prinzip gehört? Nein? Das geht so: Jeder Buchstabe steht für eine Handlungsanweisung, an die sich bitte alle halten mögen: A für Augenkontakt. L für Lächeln, nochmals L für Lass mich helfen, E für Erwartungen übertreffen. G für Gerne ja! R für Rückfragen. Und schliesslich A für Auf Wiedersehen. Das ist kein Witz, am vergangenen Donnerstag schaffte es der ALLEGRA-Prinzip-Erfinder sogar zu Kurt Aeschbacher ins Fernsehen.

Test: Wissen Sie noch, wofür das zweite L steht, ohne nach oben zu schielen? Nein? Machen Sie sich nichts draus, diese Eselsbrücke ist ja auch etwas umständlich und gesucht.

Vielleicht liegt es aber auch daran, dass Sie – so wie die meisten ALLEGRA-Prinzip-Anwender – gar kein Romanisch können. Wäre darum ein GRÜEZI-Prinzip nicht einprägsamer? Mit Ü wie Überraschen und Z wie Zufrieden stellen… Oder wie wär's mit dem UEILA-Prinzip? Das klingt so richtig bodenständig-bündnerisch – aber wohl zu wenig engadinerisch. Am einfachsten wäre wohl das OLA-Prinzip, das sich vom portugiesischen Grusswort ableitet. Der Vorteil: Drei Handlungsanweisungen kann man sich viel leichter merken als sieben. Und wahrscheinlich sprechen mehr potenzielle ALLEGRA-Prinzip-Anwender portugiesisch als romanisch.

Doch werden wir, die im Engadin mit Gästen in Kontakt sind, so wirklich freundlicher und herzlicher?

Ach, wie leicht haben es da die Österreicher und Südtiroler. Ihnen wird der Schmäh und die Freundlichkeit, um die wir Engadiner sie so beneiden, in die Wiege gelegt. Kein Wunder, denn sie grüssen sich mit «Servus!» Das bedeutet: «Ich bin Dein Diener» oder «zu Ihren Diensten».

Freundlich sein ist nämlich ganz einfach: Der Gast will einfach gut und nett bedient werden. Erfreuen wir uns am Servus-Prinzip. Allegra in Engiadina.

franco.furger@engadinerpost.ch